



19 Zeit, Zeichen zu setzen – am 4. Juni war Tag der Organspende mit Vor-Ort-Aktionen in Mainz und anderen Städten sowie Online-Events



12 Neue Veranstaltungsreihe „Raus aus der Schule und rein in die Medizin“ soll ärztlichen Nachwuchs sichern



13 Qualität und Strukturen der Krankenhäuser im Blick: Der Medizinische Dienst Sachsen-Anhalt im Interview



15 Zum Tod von Prof. Göring, langjähriger Chefarzt der Hautklinik am Klinikum Dessau



Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt

Wenn es um Gesundheit und Pflege geht, stehen Menschen im Mittelpunkt. Als Interessenwahrer der Solidargemeinschaft gewährleisten wir eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche medizinische Versorgung eines jeden Versicherten unter Berücksichtigung von sozialmedizinischen Aspekten. Unsere mehr als 350 Beschäftigten leisten täglich einen wichtigen Beitrag für eine gute und gerechte Versorgung der Versicherten im Land Sachsen-Anhalt.

Für unseren Geschäftsbereich Medizin suchen wir in Vollzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Fachexperten (m/w/d) für den Fachservicebereich Arzneimittel/ Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Ihre Aufgaben als Fachexperte:

- ... In Ihrer Rolle sind Sie Mitglied des Fachexpertenteams und arbeiten unmittelbar mit der Leitung Fachservice Medizin zusammen
- ... Sie übernehmen die fachliche und qualitative Ausgestaltung für den Fachservicebereich Arzneimittel und Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- ... Sie verantworten die Begutachtungsgrundlagen sowie Qualitätskriterien
- ... Sie tragen zur Akzeptanz der fachlichen Vorgaben bei und sorgen für die fachliche Vernetzung im Medizinischen Dienst
- ... Sie sind verantwortlich für die Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen im eigenen Fachservicebereich
- ... daneben erarbeiten Sie Schulungskonzepte und Sie unterstützen bei der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden
- ... Sie beraten externe Partner, überzeugen von der Leistungsfähigkeit des Medizinischen Dienstes und entwickeln Strategien zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
- ... darüber hinaus wirken Sie aktiv in internen und bundesweiten Arbeitsgruppen mit und unterstützen die Kompetenzzentren der Medizinischen Dienste

Anforderungsprofil:

- ... Sie verfügen über eine Facharzt Ausbildung und bringen Berufserfahrung in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste mit
- ... ebenso besitzen Sie eine Approbation sowie die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin bzw. die Bereitschaft, diese zu erwerben
- ... Sie bringen eine hohe fachliche Versiertheit, konzeptionelle Stärke, eine agile Arbeitsweise sowie Gestaltungs- und Entscheidungsfreude in Ihrer Tätigkeit mit
- ... Ihre Arbeitsweise zeichnet sich durch ein systematisch-methodisches Vorgehen sowie Gründlichkeit und Genauigkeit in der Bearbeitung von Aufgaben aus
- ... Sie haben eine empathische Grundhaltung sowie die Fähigkeit, diplomatisch und sensibel zu kommunizieren
- ... erste gesammelte Erfahrungen im Qualitäts- und Projektmanagement sind vorteilhaft
- ... Sie besitzen eine intrinsisch verankerte Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden
- ... fundierte PC-Kenntnisse sind zwingend erforderlich sowie die Bereitschaft, neue Anwendungen zu erlernen

Unser Angebot:

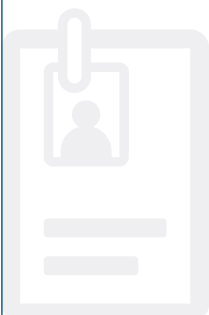
- ... aktive Mitgestaltung des Gesundheitssystems
- ... eine vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit mit hohen Qualitätsstandards
- ... Möglichkeit zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung
- ... frei wählbarer Dienstort an einem der vier Hauptstandorte (Magdeburg, Halle, Dessau, Halberstadt) im Medizinischen Dienst Sachsen-Anhalt
- ... fünf Wochenarbeitstage (Mo-Fr)
- ... wir fördern flexibles Arbeiten, wie z. B. gleitende Arbeitszeit ohne Kernarbeitszeit, mobiles Arbeiten
- ... 30 Tage Erholungsurlaub im Jahr
- ... Zusatzleistungen wie Weihnachtsgeld, Vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Zeitwertkonten
- ... Ein gelebtes betriebliches Gesundheitsmanagement
- ... moderne Büros mit neuester informations- und kommunikationstechnischer Ausstattung
- ... sehr gute Verkehrsanbindung
- ... Die Stelle ist als Vollzeitstelle (38,5 Wochenstunden) ausgeschrieben, Teilzeit ist möglich
- ... Die Stelle ist für Schwerbehinderte geeignet
- ... Der Medizinische Dienst Sachsen-Anhalt fördert die Bewerbung von entsprechend qualifizierten und geeigneten Kandidaten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung, Religion, Weltanschauung oder Familienstand. Wir fördern Vielfalt, Gleichberechtigung und flexibles Arbeiten.
- ... Die Stelle wird mit der Vergütungsgruppe 14 gem. MDK-T vergütet.

Wenn Sie gerne eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten, teamorientiert sind und die genannten Voraussetzungen erfüllen, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen über unser Jobportal (karriere.md-san.de) zu.

Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns Ihre Einwilligung, Ihre von Ihnen übersendeten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens zu verarbeiten (vgl. Artikel 6 DSGVO; siehe auch § 32 BDSG).

Informationen zum Umgang mit Ihren Bewerberdaten finden Sie unter www.md-san.de/datenschutz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.





Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 5 Quo vadis

Mitteilungen der Kammer

- 6 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 6 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 8 Die Schlichtungsstelle für Arzthaftungsfragen informiert: Verwechslungsgefahr
 9 Die Ärztekammer stellt sich vor: Referat Buchhaltung/Personal & Referat Beitrag
 11 Das Referat „MFA“ informiert: Rund um die Zwischenprüfung
 12 **Raus aus der Schule und rein in die Medizin – Den ärztlichen Nachwuchs in Sachsen-Anhalt auch zukünftig sichern**

Neues aus dem Kammerbereich

- 13 **Qualität und Strukturen der Krankenhäuser im Blick: Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt leistet Beitrag für eine gute und wirtschaftliche Versorgung – Dr. Lasserre im Interview**
 14 Schmerzkonzferenz: „Psychoonkologische Fallvorstellungen“
 15 **Zum Tod von Prof. Göring, langjähriger Chefarzt der Hautklinik am Klinikum Dessau und Forscher aus Leidenschaft**
 16 Studie zur Hausarzt-Zufriedenheit in Deutschland
 17 QR-Code – die schnelle Informationsmöglichkeit
 18 Ausschreibung der Vertragsarztsitze

Aktuelle Themen

- 19 **Zeit, Zeichen zu setzen – am 4. Juni war Tag der Organspende**

Medizinischer Fachartikel

20


20

Digitalisierung in der Medizin

Ein Curriculum für die ärztliche Weiterbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. phil. Josefine Bosch

Varia

- 26 Buchrezension: „Frei – Erwachsenwerden am Ende der Geschichte“
 27 Buchrezension: Über 100 Jahre Autogenes Training
 28 Geburtstage im August
 38 Impressum

Ärztliche Fortbildung

- 32 Übersicht Fort- und Weiterbildungen
 33 Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz
 33 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte
 37 Veranstaltungen für Assistenzpersonal



16. Patiententreffen in Halle (Saale)

Das Nierentransplantationszentrum der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II, (Prof. Dr. M. Girndt) und die Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie (Prof. Dr. P. Fornara) des Universitätsklinikums Halle (Saale), laden am

**Samstag, den 10. September 2022,
von 09.30 bis 13.00 Uhr**

in die Aula des Löwengebäudes
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein.

THEMEN

Covid 19 bei Nierentransplantierten – was haben uns die letzten 2 Jahre gelehrt? *Dr. U. Pein*

Aktuelle Impfeempfehlungen – auf was sollte ich vor und nach Transplantation achten? *Dr. A. Fritz*

Vorstellung neue Richtlinie zum Empfängerschutz bei der Lebendspende *Prof. M. Girndt*

40 Jahre Transplantation – von Azathioprin zur Robotik *Prof. P. Fornara*

VERANSTALTER

Nierentransplantationszentrum der
Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II,
Univ.-Prof. Dr. Matthias Girndt
Universitätsklinikum Halle (Saale),
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle

VERANSTALTUNGSORT:

Aula des Löwengebäudes der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 8/9, 06099 Halle

ANMELDUNG:

Annette Haberland und Susann Rostek
Kordinatorinnen des Nierentransplantationszentrums

Da leider nur eine begrenzte Personenzahl teilnehmen kann,
ist eine verbindliche Anmeldung unumgänglich!

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter:

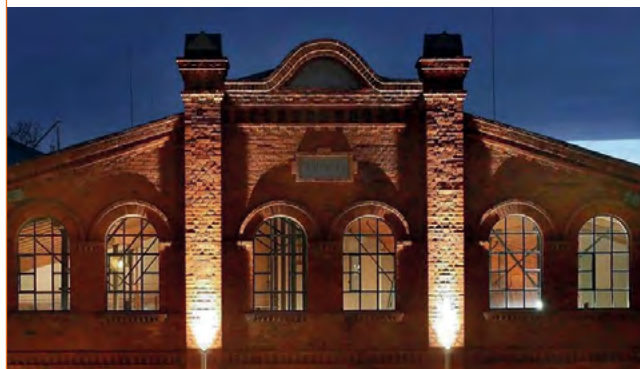
Tel.: 03 45 / 5 57 1214 oder 03 45 / 5 57 1210

Fax: 03 45 / 5 57 4700

E-Mail: annette.haberland@uk-halle.de oder
nierentransplantationszentrum@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kur

13. Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler



Veranstaltungsort
Halber 85
Halberstädter Straße 85 | 39112 Magdeburg

Der wund(e) Punkt: „Die Wunde im Wandel der Zeit“

Freitag, der 18.11.2022
08:00 bis 18:00 Uhr

Ein Auszug des Programms:

- › Therapieoptionen bei der Behandlung von chronischen Wunden z.B. VAC-Therapie
- › Druckentlastungen beim DFS
- › Fehlernährung bei chron. Wunden
- › Hygiene in der Praxis und zu Hause

Bepunktung:

8 Pkt. Ärztekammer S-A

6 Pkt. RbP

DGfW/ICW/ZFD beantragt

Erfahren Sie mehr und
melden Sie sich direkt an unter:
www.iffw.de



Quo vadis,



Dr. Torsten Kudela

die Hälfte des Jahres ist vorüber und die Tage werden wieder kürzer. Jetzt im Sommer sind viele von uns in Urlaubsstimmung und das ist gut so. Erholung haben wir nach den letzten Jahren alle nötig.

Seit diesem Frühjahr werden die Stimmen lauter, die vor einer zunehmenden Kommerzialisierung der medizinischen Versorgung warnen. Die Warnungen sind nicht neu, betreffen nun aber auch den ambulanten Bereich, insbesondere die Investoren getragenen MVZ-Strukturen. Die KV Bayern legte mit dem IGES-Gutachten sehr interessante Zahlen zur Versorgungssituation vor: die MVZ leisten dabei einen nicht unwesentlichen Anteil von 8,9 Prozent an der ambulanten Versorgung der Bevölkerung. Dieses ist wichtig, zu wissen. Interessant ist auch die Betrachtung der einzelnen Fachgruppen: so liegt der Versorgungsanteil von MVZ in der Augenheilkunde bei rund 28 Prozent, im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie/Chirurgie bei 21 Prozent und bei fachärztlichen Internisten bei 20 Prozent. Das entspricht bereits einem Fünftel bis einem Viertel der Versorgung. Der Trend geht also zum MVZ und größeren Strukturen. Probleme sehen die Autoren insbesondere bei MVZ im Eigentum von Private-Equity-Gesellschaften, die bei sonst vergleichbarer Patientenstruktur (Behandlungsanlässe/Vorerkrankungen) höhere Honorarvolumina (durchschnittlich 10 Prozent) generieren als andere MVZ und Einzelpraxen. Ein weiteres Problem ist die Spezialisierung auf finanziell lukrative Eingriffe und die damit einhergehende Vernachlässigung der normalen Versorgung der Bevölkerung. Das bedeutet, nur noch die Kür und nicht mehr die Pflicht zu absolvieren. Die nachvollziehbare Forderung der KV Bayern an die Politik, hier nicht länger tatenlos zuzusehen, wurde auch vom 126. Deutschen Ärztetag aufgenommen. Wichtig ist hier, Transparenz zu schaffen, zum Beispiel durch ein Register und geeignete Begrenzungen. So soll unter anderem bei krankenhausbetriebenen MVZ ein fachlicher, räumlicher und regionaler Bezug zum Versorgungsauftrag bestehen, welcher aber noch definiert werden muss. Zusätzlich soll die Gewinnabführung begrenzt werden.

Auch in Sachsen-Anhalt sehe ich beim Lesen der „PRO“ die Tendenz hin zu MVZ und weg von der klassischen Einzelpraxis oder Gemeinschaftspraxis. Natürlich kann ich die

abgebenden Kollegen und auch die im MVZ angestellten Kollegen verstehen. Auf der einen Seite muss, gerade in strukturschwachen Regionen, oft lange nach einem geeigneten Nachfolger gesucht werden, auf der anderen Seite geht man dem zumindest auf dem Papier bestehenden unternehmerischen Risiko aus dem Weg. Probleme sehe ich aber für die Zukunft. Daten belegen, dass ein angestellter Arzt das Pensum des abgebenden selbstständigen Arztes nicht schafft und die Ressource Arzt dadurch weiter verknappt wird. Ein in einem MVZ aufgegangener Arztsitz wird später nicht mehr einzeln zum Verkauf stehen. In den Ballungszentren kommt dazu noch der Wettstreit um den Praxissitz, den eine Privatperson gegen das Investoren getragene MVZ nicht gewinnen kann.

Wichtig fand ich hier die Gedanken von Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz: „Ganz gleich, wie groß eine Praxis ist oder wer sie betreibt, allein die Qualität der Therapie ist für die Patienten entscheidend.“ Genesungschancen dürften nicht durch wirtschaftliche Strukturen und Interessen gefährdet werden. Es dürfe nicht sein, dass die lukrativste Behandlung oder Abrechnungsstrategie im Vordergrund stehe. Ergänzen möchte ich hier den Grundsatz des ärztlichen Handelns „primum non nocere, secundum cavere, tertium sanare“ und auch, dass der Patient ebenfalls den Weg, das Ziel und auch die Geschwindigkeit der Reise bestimmt.

Ihr Torsten Kudela

Mitglied des Vorstands der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg in der weiteren ärztlichen Tätigkeit.

Im Monat **Mai** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Judith Eberhardt, Magdeburg
Stefan Hertwig, Halle (Saale)
Dr. med. Ulrike Müller-Rauth,
Halle (Saale)

Facharzt für Anästhesiologie

Claudia Bernhardt, Halle (Saale)
Melanie Hartmann, Schönebeck (Elbe)
Alexandru Ilios, Merseburg
Dr. med. Anne Schrader, Magdeburg

Facharzt für Arbeitsmedizin

Antje Gerhardt, Dessau-Roßlau
Dr. med. Karina Grenzemann, Erfurt
Johannes Weyer, Halle (Saale)

Facharzt für Augenheilkunde

Awis Kayali, Weißenfels
Firas Tabasha, Zeitz

Facharzt für Allgemeinchirurgie

Matthias Büchel, Hettstedt

Facharzt für Gefäßchirurgie

Fadi Adel, Bernburg (Saale)
Stefan-Alexandru Meresescu,
Magdeburg

Facharzt für Viszeralchirurgie

Dr. med. Sara Acciuffi, Magdeburg
Inken Häusler-Pliske, Magdeburg
Vladimir Smezhuk, Haldensleben

Facharzt für Innere Medizin

Immanuel Justus Handerer,
Magdeburg
Dr. med. Kristin Rose, Wernigerode
Dr. med. Florian Scurt, Magdeburg
Anca-Adela Stoica, Quedlinburg

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Claudia Stich, Magdeburg

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Benjamin Gerono, Halle (Saale)
Dr. med. Konrad Wiermann,
Halle (Saale)

Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse gemäß der Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt
(siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Alexandra Büscher
Arztpraxis
Hohenexlebener Straße 19 a
39418 Staßfurt
12 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 6 Monate
internistische Patientenversorgung

Daniela Hiemer
Arztpraxis
Friedrich-Henze-Straße 56
06179 Teutschenthal
18 Monate

Dr. med. Roland Hiersemann
Martin Köhler
MVZ „Am Huy“
Gartenweg 213 b
38838 Dingelstedt am Huy
12 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 6 Monate
internistische Patientenversorgung
im Verbund

Dipl.-Med. Ute Kirschstein
Arztpraxis
Bahnhofstraße 11
06463 Falkenstein/Harz
18 Monate

Dr. med. Petra Kuhnke
Arztpraxis
Bahnhofstraße 9 A
06647 Bad Bibra
18 Monate

Dr. med. Andrea Lantzsch
Arztpraxis
Falkenweg 44
06110 Halle (Saale)
12 Monate

Dr. med. Karsten Günter Milek
Arztpraxis
An der Pforte 5
06679 Hohenmölsen
12 Monate

Heike Rahms
Praxis für Gefäßmedizin und

Diabetologie
Geschwister-Scholl-Straße 157
39218 Schönebeck (Elbe)
12 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 6 Monate
internistische Patientenversorgung

Philipp Rolf Weingärtner
Arztpraxis
Wiedtkenweg 1 a
06116 Halle (Saale)
12 Monate

Dr. med. Pieter Ziemis
Arztpraxis
Waldstraße 1 a
39291 Möckern
und Arztpraxis
Jacobistraße 11
39288 Burg
18 Monate

Anästhesiologie

Dr. med. Holger Baust
Arztpraxis
Sennewitzer Straße 7

06193 Petersberg
6 Monate

Dr. med. Uwe Lodes
AMEOS Klinikum Schönebeck
Klinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Köthener Straße 13
39218 Schönebeck (Elbe)
36 Monate, einschließlich
12 Monate Intensivmedizin

Augenheilkunde

Laura-Simona Moldovan
Dr. med. Andrea Scharipow
OSG MVZ Augenheilkunde
Schuhstraße 20
38820 Halberstadt
36 Monate im Verbund

Gefäßchirurgie

Dr. med. Matthias Mende
Klinikum in den Pfeifferschen
Stiftungen GmbH
Klinik für Gefäßchirurgie
Pfeifferstraße 10
39114 Magdeburg
12 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Frank Heres sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Philipp Klinsmann

Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Jochen Winter
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Plastische, Ästhetische und
Handchirurgie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
42 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Sebastian Brandt und
6 Monate Notfallaufnahme im Verbund
mit PD Dr. med. habil. Robert Rotter

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Kerstin Winkler
Asklepios Klinik Weißenfels GmbH
Klinik für Gynäkologie
Naumburger Straße 76
06667 Weißenfels
30 Monate

Innere Medizin

PD Dr. med. habil. Georg Fürnau

Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Innere Medizin II
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
48 Monate im Verbund mit
Prof. Dr. med. Gerhard Behre sowie
6 Monate Notfallaufnahme sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Anja Lüdicke

Priv.-Doz. Dr. med.
Helmut Jablonowski
Altmark-Klinikum gGmbH
Krankenhaus Gardelegen
Klinik für Innere Medizin/
Diabetologie/Kardiologie
Ernst-von-Bergmann-Straße 22
39638 Gardelegen
48 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Sebastian Fuchs sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Robertus Schobre

Prof. Dr. med. habil. Axel Schlitt
Steffen Lange
Dr. med. Stefan Schwarz
Paracelsus Harz-Klinik Bad Suderode
Abteilung Kardiologie, Diabetologie
Abteilung für Onkologie
Abteilung für Kardiologie,
Pneumologie, Diabetologie
Paracelsusstraße 1
06485 Quedlinburg
24 Monate im Verbund

Kinder- und Jugendmedizin

Zhasmina Popova
Fachärztliches Zentrum am
Altmark-Klinikum GmbH
Ernst-von-Bergmann-Straße 22
39638 Gardelegen
12 Monate

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Katrin Diener
Arztpraxis
Geistraße 22
06108 Halle (Saale)
36 Monate

PD Dr. med. habil. Mirko Döhnert
Dipl.-Med. Manuela Elz
Katy Horvath
KH St. Elisabeth und St. Barbara
Halle (Saale) GmbH

Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
60 Monate im Verbund

Neurochirurgie

Prof. Dr. med. Christian Strauß
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Klinik für Neurochirurgie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
72 Monate

Zusatzbezeichnungen:

Handchirurgie

Dr. med. Jochen Winter
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Plastische, Ästhetische und
Handchirurgie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
24 Monate

Anästhesiologische Intensivmedizin

Prof. Dr. med. habil. Martin Sauer
Dr. med. Christiana Hesse
Klinikum Magdeburg gGmbH
Zentrum für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
18 Monate im Verbund

Notfallmedizin

Prof. Dr. med. habil. Martin Sauer
Dr. med. Jens Voß
Klinikum Magdeburg gGmbH
Zentrum für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
eine vollumfängliche berufsbegleitende
Weiterbildung im Verbund

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Wolfram Seelbinder
HELIOS Klinik Köthen GmbH
Zentrum für Chirurgie
Hallesche Straße 29
06366 Köthen (Anhalt)
18 Monate

Univ.-Prof. Dr. med. Felix Walcher
Otto-von-Guericke-Universität

Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Unfallchirurgie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
24 Monate

Erloschene Weiterbildungsbefugnisse:

Für die Unterstützung der Kammerarbeit im Rahmen der Weiterbildung möchten wir nachfolgenden Ärztinnen und Ärzten herzlich danken:

- Dr. med. Nadia Anastasiou, Asklepios Klinik Weißenfels GmbH, Befugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe endete am 30.04.2022
- Korina Beume, Arztpraxis in Burg, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.09.2021

- Dr. med. Harald Friedrich, MVZ Lütge GmbH in Thale, Befugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe endete am 31.10.2021
- Dr. med. Brita Hennig, Arztpraxis in Burg, Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 31.03.2022
- Dr. med. Anja Oelke, Arztpraxis in Teutschenthal, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 31.03.2022
- MR Klaus Pick, Arztpraxis in Iden, Befugnisse für Allgemeinmedizin sowie Naturheilverfahren endeten am 19.05.2022
- Stefan Schütze, Saale-Krankenhaus Calbe GmbH, Befugnis für Innere Medizin und Geriatrie endete am 31.03.2022
- Dr. med. Marion Tiller, Arztpraxis in Halle (Saale), Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.09.2021

Neu zugelassene Weiterbildungsstätten

MVZ „Am Huy“
Gartenweg 213b
38838 Dingelstedt am Huy
zugelassen für Allgemeinmedizin

OSG MVZ Augenheilkunde
Schuhstraße 20
38820 Halberstadt
zugelassen für Augenheilkunde

**Paracelsus Harz-Klinik
Bad Suderode GmbH**
Abteilung Kardiologie, Diabetologie
Paracelsusstraße 1
06485 Quedlinburg
zugelassen für Innere Medizin

Die Schlichtungsstelle für Arzthaftungsfragen informiert:

Verwechslungsgefahr bei Schlichtungsstellen

Nachdem der Betrieb der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern zum 31.12.2021 eingestellt wurde, führen wir unsere Schlichtungsstelle selbstständig fort. Damit erfüllen wir den gesetzlichen Auftrag aus § 5 Absatz 1 Nr. 8 und Absatz 3 des Gesetzes über die Kammern für Heilberufe Sachsen-Anhalt (KGHB-LSA).

Gleichzeitig hat sich ein „Verein zur Schlichtung in Arzthaftpflichtfragen e. V.“ gegründet. Aufgrund von Nachfragen zu diesem Verein und dem Verhältnis zur Schlichtungsstelle für Arzthaftungsfragen der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, möchten wir Ihnen einige Informationen zusammenfassen. Der Verein agiert ohne gesetzlichen Auftrag und ohne dass eine Ärztekammer hieran beteiligt ist. Ohne Beteiligung einer Ärztekammer entfällt zugleich die bei uns vorherrschende Kostenteilung zwischen Haftpflichtversicherung und

Ärztekammer. Wie die Kosten für ein objektives Schlichtungsverfahren im Verein getragen werden, kann von uns nicht nachvollzogen werden. Für uns suggeriert der Verein teilweise, dass er die Nachfolge der norddeutschen Schlichtungsstelle darstellen würde. Zudem wird kommuniziert, dass Ärztekammern die Schlichtungsstelle gelegentlich als unliebsamen Annex ansehen würden. Dies trifft weder für die Ärztekammer Sachsen-Anhalt, noch für andere Ärztekammern zu, mit denen wir uns im regelmäßigen Austausch befinden. Weiter erklärt der Verein, dass zur Wahrung der Objektivität Gutachter ohne geografische Nähe herangezogen werden sollten. Dieser Ansatz unterscheidet den Verein von vielen Ärztekammern. Auch dies trifft nicht für unsere Schlichtungsstelle zu, wir greifen auf eine überregionale Gutachterliste zurück und tauschen uns dabei mit anderen Ärztekammern aus. Die Unbefangenheit der Gutachter

wird durch uns geprüft. Über die Hintergründe dieser Außendarstellung kann nur spekuliert werden.

Das freiwillige Schlichtungsverfahren, kann von allen Beteiligten abgelehnt werden. Aktuell konnten wir jedoch beobachten, dass ein Haftpflichtversicherer hiervon Gebrauch macht und zugleich an den Antragsteller herantritt und diesem empfiehlt, seinen Antrag erneut bei dem Verein *Schlichten statt richten* zu stellen, was den Antragsteller verunsicherte. Wir werden die Entwicklung weiter beobachten und Sie weiter unterrichten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Informationen und Kontaktdaten zur Schlichtungsstelle können Sie hier abrufen:



www.aeksa.de/sst

Ass. jur. Tobias Brehme

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt stellt sich vor:

Das Referat Buchhaltung/Personal

Buchhaltung

Alle Aktivitäten der Ärztekammer spiegeln sich in den Finanzen wider. Die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung agieren mehr oder weniger im Hintergrund des Kammergeschehens und sind somit eher unscheinbar für die Mitglieder.

Alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Rechnungs- bzw. Finanzwesen, wie die Verbuchung der Ausgangsrechnungen für die Gebühren und den Ärztekammerbeitrag, als auch deren Zahlungen bzw. Lastschrifteinzüge, werden hier erledigt. Werden die Gebühren nicht beglichen, muss mitunter mehrmals angemahnt werden bis hin zur Vollstreckung.

Den Einnahmen stehen Ausgaben, welche die Ärztekammer im Laufe eines Jahres zu tragen hat, gegenüber. Reisekosten und Aufwendungen in Erfüllung des Ehrenamtes für die Kammerversammlungen, Vorstandssitzungen, Fach- und Prüfungskommissionen, Ausschusssitzungen, Honorarabrechnungen für Fortbildungsveranstaltungen und Kurse, Rechnungen für die Anschaffungen und Dienstleistungen des laufenden Geschäftsbetriebes usw. werden von der Buchhaltung geprüft, erfasst, kontiert und nach entsprechenden Freigaben gebucht und zur Zahlung vorbereitet. Nach der Überweisung an den Kreditoren werden die Reisekosten- und Honorarabrechnungen sowie die Eingangsrechnungen im elektronischen Archiv abgelegt.

Die Arbeitsgrundlage für die Buchhaltung ist der Haushaltsplan. In Absprache mit der Hauptgeschäftsführung wird unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

Mitte des Jahres der Haushaltsplan für das nächste Haushaltsjahr aufgestellt. Hierfür werden alle für die Aufgabenerfüllung zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben, unter Berücksichtigung anstehender Investitionen, Änderungen im Stellenplan, Preisanstiege und vieles mehr, aufgenommen und nach Zweckbestimmung aufgegliedert und erläutert.

Jedes Geschäftsjahr wird mit der Jahresbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen. Hierfür werden alle Buchungen des Geschäftsjahres nochmals auf die Richtigkeit der Zuordnung geprüft, ggf. umgebucht, Rücklagen und Rückstellungen zweckmäßig gebucht und die Forderungen und Verbindlichkeiten abgestimmt. Entsprechend der Gliederung des Haushaltsplanes werden alle Zahlen zusammen- und dem Plan gegenübergestellt und erläutert. Das Ergebnis zeigt, ob die Ärztekammer gewissenhaft mit den Beitragsgeldern der Kammermitglieder im Geschäftsjahr „gewirtschaftet“ hat.

Steht der Jahresabschluss, erfolgt die Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer, welcher mit seinem Testat die ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. In einer jährlichen Sitzung befasst sich der Finanz- und Beitragsausschuss mit dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung. Erfolgt deren Zustimmung empfiehlt der Ausschuss den Abschluss und den Haushaltsplan dem Vorstand zur Zustimmung und der Kammerversammlung zur Beschlussfassung und zur Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung vorzulegen. Darüber hinaus wird in der Sitzung dem Ausschuss der Zwischenstand zum laufenden Haushaltsjahr erläutert.



(v. l.): Heike Schulze und Nicole Bernert

Zu den vorgenannten Aufgaben der Buchhaltung gehören ebenfalls die Erfassung und Buchung von Anlagegütern bis hin zu den Abschreibungen, der Aktualisierung des Inventarverzeichnisses, die Erstattungen bzw. Rückzahlungen von Beiträgen und Gebühren, die jährliche Aufstellung und Versendung der Gesamtaufstellung der Reisekosten an die ehrenamtlich Tätigen als auch die Aufstellung von Statistiken für die Geschäftsführung und Fachabteilungen. Während der Beitragsveranlagung verstärkt Frau Bernert das Beitragswesen bei der Erfassung der Einstufungen. Darüber hinaus steht sie den Kammermitgliedern für telefonische oder schriftliche Fragen zur Beitragseinstufung und -zahlung zur Verfügung.

Personalverwaltung

In Abstimmung und Zusammenarbeit mit einem Rechenzentrum werden die monatlichen Gehaltsabrechnungen in

der Buchhaltung vorbereitet, übermittelt, kontrolliert und das Gehalt fristgerecht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiesen, wie auch die gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben an das Finanzamt und die Krankenkassen sowie die betriebliche Altersvorsorge.

In der Abteilung werden die Stellenbeschreibungen, inklusive des Führens von Stelleninterviews, erstellt bzw. erarbeitet und bewertet sowie der Stellenplan fortlaufend aktualisiert. Bei Stellenausschreibungen und Initiativbewerbungen übernimmt die Buchhaltung/Personal die Aufbereitung der

eingehenden Unterlagen, die Korrespondenzen, die Organisation der Bewerbungsgespräche sowie die abschließende Bearbeitung bei Absagen bzw. Neueinstellungen.

Das Referat Beitrag

Die Beitragsangelegenheiten werden in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt von Frau Engberg bearbeitet. In den Zeiten erhöhten Arbeitsaufkommens und zur Vertretung wird sie von Frau Bernert unterstützt.

Die Grundlagen der Arbeit der Ärztekammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts und auch die Finanzierung der ihr gesetzlich übertragenen Aufgaben sind im Gesetz für die Kammern (KGHB-LSA) verankert.

Danach deckt die Ärztekammer die entstehenden Kosten durch Mitgliedsbeiträge und Gebühren. Die durch die Kammerversammlung beschlossene Beitragsordnung regelt hierbei die Beitragszahlung, welche entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Mitglieder erfolgt.

Die jährliche Beitragsveranlagung erfolgt im Wege der Selbsteinstufung durch jedes Kammermitglied. Die hierfür erforderlichen Unterlagen werden zu Beginn des Beitragsjahres an alle beitragspflichtigen Kammermitglieder – dies sind inzwischen mehr als 10.000 – versendet und sind innerhalb eines Monats an die Ärztekammer Sachsen-Anhalt zurückzusenden.

Die zurückgesandten Beitragsbriefe werden durch die Mitarbeiterinnen der Beitragsabteilung geöffnet, die Beitrags-einstufung auf Richtigkeit geprüft und anschließend in der Datenbank erfasst. Hierbei muss die Selbsteinstufung dem eingereichten Einkommensnachweis entsprechen. Sollte dies nicht der Fall sein, erfolgt die Beitragsveranlagung durch einen Leistungsbescheid der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Durch Rückfragen zur vorgenommenen Einstufung, Nachforderung von fehlenden Unterlagen oder Angaben aus dem Einkommensteuerbescheid u. v. m. ergibt sich ein umfangreicher Schriftwechsel, welcher im Laufe des Jahres durch Erinnerungen an die Einreichung von Unterlagen, durch Zahlungserinnerungen und auch Mahnungen ergänzt wird. Im Zuge der Beitragsveranlagung ergeben sich, gerade zu Beginn des Beitragsjahres, viele Rückfragen die beantwortet werden möchten, sodass, insbesondere im Februar, schon mal über 200 Telefonate täglich geführt werden.

Seit ein paar Jahren wird die „herkömmliche“ Beitragsveranlagung durch die Online-Einstufung im Portal für Kammermitglieder ergänzt, welche schnell und bequem zu erledigen ist.



Constanze Engberg

Da das Übersenden von Papierunterlagen entfällt, kann hier ein kleiner Beitrag zur Einsparung von Ressourcen geleistet werden. Durch diesen Verzicht sowie den weiteren Übergang zur digitalen Bearbeitung der Beitragsveranlagungen wird auch die Arbeit der Beitragsabteilung effizienter.

In den kommenden Ausgaben des Ärzteblattes wird die Vorstellungsserie der Abteilungen der Ärztekammer fortgesetzt.

Foto: ÄKSA

Hinweis

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet am **19. November 2022, 09.00 Uhr c.t., im Haus der Heilberufe in Magdeburg** statt.

Das Referat „Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA)“ informiert:

Rund um die Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung ist die erste Prüfung, die Auszubildende in der dualen Ausbildung ablegen müssen. Die Teilnahme an dieser Prüfung ist nach der Verordnung über die Berufsausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten und nach dem Berufsbildungsgesetz eine der Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Abschlussprüfung.

In Sachsen-Anhalt findet die Prüfung an einem Dienstag nachmittag im Frühjahr oder Herbst des zweiten Ausbildungsjahres statt. Am Vormittag des Prüfungstages erfolgt der planmäßige Berufsschulunterricht bzw. die reguläre Tätigkeit in der ausbildenden Praxis. Die Prüfung besteht aus 60 Multiple-Choice-Aufgaben, die innerhalb von 120 Minuten zu beantworten sind. Hierzu sind aus den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten die eine (ein Punkt) bzw. die zwei (für

jede richtige Antwort ½ Punkt) richtigen Lösungen auszuwählen und anzukreuzen. Die Aufgaben umfassen die von der Ausbildungsverordnung für die Zwischenprüfung festgelegten Prüfbereiche.

Die Zwischenprüfung dient der Ermittlung des Kenntnisstandes und **fließt nicht in das Ergebnis der Abschlussprüfung ein**. Trotzdem gelten die Regularien der Abschlussprüfung. Diese Prüfung ist ein erster Testlauf unter realen Bedingungen. Erlaubte Hilfsmittel in der Prüfung sind der Taschenrechner, EBM- und GOÄ-Buch. Die Prüfungsfragen für die MFA-Zwischenprüfung in Sachsen-Anhalt erstellt der Prüfungsaufgabenerstellungsausschuss der Ärztekammer. Er setzt sich aus Ärztinnen und Ärzten, Medizinischen Fachangestellten und Lehrerinnen und Lehrern der Berufsbildenden

Prüfungsbereich	Anzahl der Aufgaben	Inhalte
1. Arbeits- und Praxishygiene	ca. 6	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz • Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit • Arbeits- und Praxishygiene
2. Schutz vor Infektionskrankheiten	ca. 7	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptsymptome und Krankheitsbilder • Infektionsquellen und -wege, Erreger • Infektionsschutzgesetz, Meldepflicht • Immunisierung • Postexpositionsprophylaxe
3. Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten	ca. 25	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation mit unterschiedlichen Gesprächspartnern • gebräuchliche medizinische Fachbezeichnungen: Anatomie, Physiologie, Pathologie, Diagnostik und Therapie, medizinische Instrumente und Geräte, Arzneimittelkunde • Aufbau, Funktion und Erkrankungen des Körpers • Assistenz bei ärztlicher Diagnostik • Umgang mit Geräten • Grundlagen der Arzneimitteltherapie • Notfall
4. Verwaltungsarbeiten	ca. 14	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswesen und Ausbildungsbetrieb • Berufsausbildung und Ausbildungsvertrag • Praxisorganisation • Qualitätssicherung und -management • Abrechnungswesen • Materialbeschaffung und -verwaltung
5. Datenschutz und Datensicherheit	ca. 8	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Kommunikationssysteme • interner und externer Datenaustausch • Daten schützen • Daten eingeben, pflegen, gegen Verlust sichern, aufbewahren

Schulen zusammen. Das Ergebnis der Zwischenprüfung wird allen, die an der Ausbildung beteiligt sind (Auszubildende, Ausbilder und Berufsbildende Schule), ca. zwei Wochen nach der Prüfung bekannt gegeben. Besteht der Prüfling die Zwischenprüfung nicht, muss diese nicht wiederholt werden. Eine nicht bestandene Zwischenprüfung (Noten 5 und 6) sollte aber eine „ernste Ermahnung“ für den Prüfling sein, sich intensiver um die Ausbildung und das Verinnerlichen der Ausbildungsinhalte zu bemühen.

Bewertungsmaßstab	Note
100 % – 92 %	1
unter 92 % – 81 %	2
unter 81 % – 67 %	3
unter 67 % – 50 %	4
unter 50 % – 30 %	5
unter 30 %	6

Zwischenprüfungen in 2022

Die letzte Zwischenprüfung fand am 15.03.2022 unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln und der Maßnahmen der Kontaktminimierung in den Räumen im Haus der Heilberufe in Magdeburg und in den Berufsbildenden Schulen Dessau-Roßlau, Halberstadt und Halle (Saale) statt. An dieser Prüfung nahmen 115 Prüflinge teil. Die nächste Zwischenprüfung ist am 11.10.2022 um 14:00 Uhr in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg geplant. Die Anmeldung muss spätestens bis zum 31.07.2022 erfolgt sein. Alle in Frage kommenden Auszubildenden und Umschüler wurden durch die Mitarbeiterinnen des MFA-Referates der Ärztekammer informiert.

Kerstin Uterwedde
Referatsleiterin MFA

Den ärztlichen Nachwuchs in Sachsen-Anhalt auch zukünftig sichern



(v. l. n. r.): Thomas Dörrer und Dr. Jörg Böhme

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit der Informationsveranstaltung „Raus aus der Schule und rein in die Medizin“, die am 31.05.2022 erstmals online stattfand, fiel der Startschuss für eine Veranstaltungsreihe, die interessierten Schülerinnen und Schülern aus Sachsen-Anhalt

alle Fragen rund um das Medizinstudium in Sachsen-Anhalt beantwortet. Damit werden wir dem Ärztemangel entgegenwirken und den potentiellen Nachwuchs bestmöglich über den Weg zum Medizinstudium in Sachsen-Anhalt informieren und darauf vorbereiten. Damit legen wir den Grundstein, dass unsere Landeskinder auch nach dem Studium ihr erfolgreiches zukünftiges Berufsleben in Sachsen-Anhalt gestalten.

Eva Feußner, die Ministerin für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, eröffnete die zweistündige Veranstaltung, in der sich die Ärztekammer Sachsen-Anhalt sowie die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt vorstellten und ihre Zuständigkeiten innerhalb der Ausbildung beschrieben. Den Vertreterinnen der Studiendekanate der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gelang es, den Weg zum Studium anschaulich und motivierend

darzustellen sowie Tipps für das Bewerbungsverfahren für einen Medizinstudiengang zu geben. Die Erfahrungsberichte eines Medizinstudierenden aus Halle und einer Ärztin in Weiterbildung aus Magdeburg rundeten die Veranstaltung ab, gaben den 120 Teilnehmenden wertvolle Einblicke in das studentische Leben und zeigten die Vorzüge der beiden Universitäten unseres Heimatlandes.

Die Veranstaltungsreihe „Raus aus der Schule und rein in die Medizin“ wurde von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt und in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Weiterführung!

Ihr Thomas Dörrer
Vizepräsident der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt

Qualität und Strukturen der Krankenhäuser im Blick

Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt leistet Beitrag für eine gute und wirtschaftliche Versorgung

Seit 1. Oktober 2021 ist Dr. med. Anke Lasserre die Leitende Ärztin im Geschäftsbereich Medizin des Medizinischen Dienstes Sachsen-Anhalt. Zuvor war sie medizinische Klinikgeschäftsführerin in Schleswig-Holstein. Jetzt trägt sie unter anderem die Verantwortung für die Struktur- und Qualitätsprüfungen der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt.

Frau Dr. Lasserre, mit Ihrer neuen Tätigkeit im Medizinischen Dienst Sachsen-Anhalt haben Sie einen neuen Blick auf den Klinikalltag gewonnen. Wie empfinden Sie diese Veränderung?

Für mich ist das eine ganz spannende Herausforderung. Vor allem, weil die übergeordnete und übergreifende Sicht im Medizinischen Dienst noch viel umfassender ist. Zur Klinik bestehen natürlich thematisch einige Schnittstellen. Neben den strategisch-organisatorischen Führungsaufgaben und der Personalverantwortung, sind das im Bereich der stationären Versorgung zum Beispiel Abrechnungs- und Qualitätsaspekte sowie grundsätzlich die gute Versorgung der Patienten.

Qualität ist ein gutes Stichwort, denn mit Ihrem Start im Medizinischen Dienst konnten Sie die neuen Aufgaben der Struktur- und Qualitätsprüfungen für die Krankenhäuser im Land begleiten. Was können Sie dazu sagen?

Mit den Strukturprüfungen richten die Krankenhäuser erstmals selbst Anträge an den Medizinischen Dienst, um Leistungen mit den Krankenkassen abrechnen zu können. 2021 sind wir vor diesem Hintergrund 543 Mal für die

Krankenhäuser aktiv geworden und haben nach den Strukturvoraussetzungen für verschiedene Behandlungen geschaut. Darüber hinaus hat der Medizinische Dienst Sachsen-Anhalt im Auftrag der Krankenkassen in sieben Krankenhäusern die Qualität der Notfallstrukturen überprüft.

Was sind solche Strukturvoraussetzungen, nach denen der Medizinische Dienst schaut?

Für gewisse Behandlungen setzt der Gemeinsame Bundesausschuss, kurz G-BA, konkrete Mindestanforderungen voraus. Das betrifft zum Beispiel komplexe Behandlungen, sogenannte Komplexcodes, bei denen besonders qualifiziertes Personal oder eine bestimmte Ausstattung erforderlich sind.

Warum ist es wichtig, dass der Medizinische Dienst diese überprüft?

Das ist wichtig, weil die Patienten mit den erforderlichen Voraussetzungen versorgt und behandelt werden sollen. Halten Krankenhäuser diese vor, sind Leistungen abrechenbar. Gleichzeitig führt dieser Weg dazu, dass die zentralen Stellen mit guter Strukturqualität erkennbar werden. Daraus können sich im Land auch Anregungen für die künftige Struktur- und Versorgungsplanung ergeben.

In Sachsen-Anhalt wird ja zum Teil über Schließungen von Krankenhäusern diskutiert. Was sind die Gründe dafür? Ist die Lage so schlecht?

Sagen wir so, die Krankenhauslandschaft muss sich über kurz oder lang verändern, um den Gegebenheiten und Entwicklungen gerecht zu werden.



Dr. med. Anke Lasserre

Wie ist das zu verstehen und welche Veränderungen sind aus Ihrer Sicht notwendig?

Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland, in dem die Menschen mit durchschnittlich 48 Jahren am ältesten in ganz Deutschland sind. Knapp 30 Prozent der Bevölkerung sind älter als 65 Jahre. Das stellt unser Gesundheitssystem vor entsprechende Herausforderungen. Die stationäre Versorgung muss diesem demografischen Rahmen Sorge tragen. In weiten Teilen ist der Sektor allerdings stark operativ ausgerichtet, wobei der medizinische Fortschritt hier dazu

führt, dass die Verweildauern sinken. Fast die Hälfte aller Krankenhausfälle sind inzwischen Kurzlieger. Eine stärkere Ambulantisierung könnte diese zum Teil abfangen. Doch hohe Bettenkapazitäten erzeugen bei den Krankenhäusern auch ökonomischen Druck, die Betten zu belegen, um nicht in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Dafür wäre wiederum ausreichend Personal erforderlich, das auch immer knapper wird.

Wohin muss die Reise also gehen?

Wichtig ist auf jeden Fall eine viel stärker sektorenübergreifende Versorgung, gerade in den Regionen mit Versorgungsdefiziten. Daran muss sich auch das Abrechnungssystem anpassen. Spezielle Versorgungsschwerpunkte werden sich qualitativ an einzelnen Standorten bündeln. Nicht jede Klinik muss immer alles anbieten und vorhalten. Qualitätsaspekte, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit müssen im Einklang stehen, auch mit den ambulanten Gegebenheiten.

Viele Menschen fürchten ja, dass Krankenhausschließungen dazu führen, dass dann bei einem Notfall die Hilfe zu spät kommt. Ist diese Sorge berechtigt?

Ich kann gut nachvollziehen, dass die Menschen, gerade in den ländlichen Regionen mit oft langen Fahrtwegen, diese Befürchtung haben. Bei allen Veränderungen kann und wird die Notfallversorgung nicht aus dem Blick geraten. Ihre Sicherstellung ist wichtig,

um in der Fläche attraktiv zu bleiben. Qualität ist dabei aber genauso unerlässlich.

Und da kommt der Medizinische Dienst wieder ins Spiel.

Richtig. Wobei wir nicht das Selbstverständnis einer Qualitätspolizei haben, sondern im gemeinsamen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in der klinischen Praxis die gute Versorgung der Patienten im Blick halten.

Warum ist der Medizinische Dienst dafür zusätzlich nötig, obwohl die Krankenhäuser intern ein Qualitätsmanagement führen?

Das, was die Krankenhäuser intern im Hinblick auf ihre Qualität leisten, ist unerlässlich. Gleichzeitig hat der Gesetzgeber einem unabhängigen Korrektiv, also der neutralen Sicht von außen, Wert beigemessen.

Ist die Ärzteschaft des Medizinischen Dienstes dafür praxisnah genug?

Auf jeden Fall. Die Ärztinnen und Ärzte, die im stationären wie ambulanten Begutachtungsbereich im Geschäftsbereich Medizin aktiv sind, kommen alle aus Krankenhaus und Praxis und sind zum Teil auch dort oder im Rettungsdienst noch aktiv.

Was sind stationäre und ambulante Begutachtungsbereiche?

Im stationären Bereich befassen wir uns neben den Struktur- und Qualitätsprüfungen unter anderem auch mit Krankenhausabrechnungen. Im ambulanten

Bereich begutachten wir zu den Themenfeldern Arbeitsunfähigkeit, Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen, Heil- und Hilfsmittel, Arzneimittel oder Häusliche Krankenpflege. Darüber hinaus nehmen wir Stellung zu Neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie zu Behandlungsfehlern und Erstattungsansprüchen. Immer dann, wenn sich Fragen zur Regelversorgung ergeben, wird der Medizinische Dienst Sachsen-Anhalt unterstützend und beratend einbezogen und das macht die Aufgaben so spannend und abwechslungsreich.

Korrespondenzanschrift:

*Medizinischer Dienst Sachsen-Anhalt
Leitende Ärztin Dr. med. Anke Lasserre
Breiter Weg 19c, 39104 Magdeburg
E-Mail: info.la@md-san.de*

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A.ö.R. zur folgenden interdisziplinären Schmerzkonferenz ein:

17.10.2022

Dr. rer. Medic. M. Köhler, Psychologischer Psychotherapeut (TP),
Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie Magdeburg

„Psychoonkologische Fallvorstellungen“

Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

**Anmeldung erwünscht: Schmerzambulanz,
Tel.: 0391/6713-350, Fax: 0391/6713-971**

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit 3 Punkten gewertet.



Zum Tod von Prof. Göring

Langjähriger Chefarzt der Hautklinik am Klinikum Dessau und Forscher aus Leidenschaft

Das Städtische Klinikum Dessau trauert um seinen ehemaligen Chefarzt der Hautklinik und des Immunologischen Zentrums, den Bundesverdienstkreuzträger und Ehrenbürger der Stadt Dessau-Roßlau Prof. Dr. med. habil. Hans-Dieter Göring, der am 24. Mai 2022 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Professor Göring war mehr als 20 Jahre Chefarzt der Hautklinik am Städtischen Klinikum Dessau und hat diese entscheidend geprägt.

Nach dem Abitur studierte er von 1958 bis 1964 Humanmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und promovierte 1964 zum Dr. med. Im Jahr 1969 erwarb er seine Facharztanerkennung für Gerichtliche Medizin am Institut für Gerichtliche Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Pathologie förderte seine Beobachtungsgabe und die wissenschaftliche Herangehensweise. „Eine gute Grundlage für die Karriere im klinischen Bereich“, wie er später fand.

Die angestrebte klinische Ausbildung konnte er an der Hautklinik der Medizinischen Akademie Erfurt durchführen. 1974 bestand er seine Facharztprüfung für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Im Jahr 1978 folgte die Facharztanerkennung für Immunologie und die Habilitation.

Die Jahre danach waren geprägt durch Forschungstätigkeit im Bereich der Immundermatologie und von zahlreichen Auslandsaufenthalten in Ungarn, Polen und der Schweiz. Als einziger Mediziner in der DDR führte Prof. Göring über viele Jahre hinweg die Bestimmung funktioneller C1-Esterase-Inhibitor [C1-INH]-Defekte durch.

1981 veröffentlichte er zusammen mit L. Raith das Buch „Immundiagnostik in der Dermatologie“ und erhielt für die „Isolierung und Charakterisierung eines immunsuppressiven Proteins im Blut von Sarkoidosepatienten“ den Forschungspreis der Medizinischen Akademie Erfurt. Jährliche Hospitationen bei Prof. Simon (Universitäts-Hautklinik Szeged) sowie ein mehrmonatiger Studienaufenthalt bei Frau Prof. Jablonska und Prof. Chorzelski (Universitäts-Hautklinik Warschau) erweiterten die Kenntnisse auf dem Gebiet der Immundermatologie und ermöglichten dort Kontakte zu führenden westdeutschen Dermatologen.

Erst 1985 ergab sich nach langen Bemühungen die Möglichkeit einer Reise zu Prof. Hässig und Dr. Späth an das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes in Bern, wo Prof. Göring Labormethoden zur Komplementanalytik und HIV-Diagnostik studierte.

1986 wurde Göring zum Chefarzt der Hautklinik und des fächerübergreifenden Immunologischen Zentrums am Bezirkskrankenhaus (später Städtisches Klinikum) Dessau berufen. Mit Beharrlichkeit und Überzeugungskraft baute er eine moderne Hautklinik mit allen heute üblichen Subspezialitäten auf – trotz der damaligen begrenzten Handlungsspielräume.

1993 gründete Prof. Göring mit Kollegen anderer Fachrichtungen das Tumorzentrum Anhalt, dessen Vorsitzender er von 1994 bis 2010 war – auch in der schwierigen Zeit, als er selbst an Krebs erkrankt war. Er wurde für seine Verdienste beim Aufbau eines Krebsregisters, der onkologischen Fortbildung und der Arbeit interdisziplinärer Tumorkonsole später zum Ehrenvorsitzenden des Tumorzentrums gewählt.

Prof. Göring war 1995 Mitgründer der Deutsch-Ungarischen Dermatologischen Gesellschaft und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates. Er war Mitgründer und von 1995 bis 2008 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Angioödem in Mainz.

Professor Göring amtierte von 1996 bis 2007 als Vorsitzender der Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie Sachsen-Anhalt. Mehr als 240 Publikationen und 440 Vorträge stammen aus

seiner Feder, darunter die Erstbeschreibung der Entität zirkumskripter plaqueförmiger Sklerodermie und M2-antikörperpositiver primär biliärer Leberzirrhose.

Für seine enormen Leistungen und seine vorbildliche ärztliche Haltung wurde Prof. Göring mit dem Bundesverdienstkreuz, der Ernst-von-Bergmann-Plakette, der Braun-Falco-Me-

daille und der Ehrennadel der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, der Fritz-Hesse-Medaille der Stadt Dessau-Roßlau, der Ehrengabe der Stadt Sondershausen und der Heinrich-Teller-Vorlesung in Berlin ausgezeichnet.

Korrespondenzanschrift:

*Univ.-Prof. Dr. med. Prof. honoraire
Dr. h.c. Christos C. Zouboulis,
Chefarzt der Hochschulklinik für
Dermatologie, Venerologie und
Allergologie, Immunologisches Zentrum
Dr. med. Joachim Zagrodnick, Ärztlicher
Direktor Städtisches Klinikum Dessau
Städtisches Klinikum Dessau
Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau
E-Mail: presse@klinikum-dessau.de*

Studie zur Hausarzt-Zufriedenheit in Deutschland

Die Uni Magdeburg bittet um rege Teilnahme

Eine Studie zur beruflichen Zufriedenheit von Hausärzten in Deutschland startet die Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ab 1. Juli. Geplant ist dafür eine Online-Befragung, an der sich alle Ärztinnen und Ärzte, die in einer Hausarztpraxis arbeiten, beteiligen können.

Die Umfrage wird über Survey Monkey durchgeführt. Folgender Link ist vom 01.07 bis 31.12.2022 geöffnet:



<https://www.surveymonkey.de/r/SYQPD2P>

oder nutzen Sie direkt diesen QR-Code.

Die Studie mit dem Titel „Zufriedenheit der Hausärzte mit ihrem Arbeitsumfeld in Deutschland – ZUHARD“ soll Daten über das konkrete berufliche Arbeitsumfeld im ambulanten hausärztlichen

Bereich erheben. Es sollen die fachgruppenspezifische Zufriedenheit und die besonderen Belastungsfaktoren identifiziert werden.

Vor dem Hintergrund des schon bestehenden oder aufgrund der Altersstruktur drohenden Mangels an Hausärztinnen und Hausärzten spielt die berufliche Zufriedenheit eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus bietet der Fragebogen die Möglichkeit, die Faktoren, die uns im täglichen Arbeitsleben am meisten belasten, anzugeben.

Ziel ist es, anhand der Daten Konzepte zu entwickeln, um eine höhere Arbeitszufriedenheit für Hausärztinnen und -ärzte zu schaffen. Davon sollen zum einen praktizierende Kolleginnen und Kollegen profitieren, zum anderen soll so die Fachrichtung auch für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiver gemacht werden.

Um dieses Ziel erreichen zu können, sind wir auf Ihre rege Teilnahme angewiesen!

Ansprechpartner/Weitere Infos:

*Dr. med. Kay-Patrick Braun
Institut für Allgemeinmedizin der
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
(Direktor: Prof. Dr. med. M. Herrmann)
Tel.: 0391/6721009
E-Mail: kay-patrick.braun@med.ovgu.de*

QR-Code | Die schnelle Informationsmöglichkeit

Professorin Dr. Heike Kielstein neue Dekanin der halleschen Medizinischen Fakultät



Professorin Dr. Heike Kielstein wird neue Dekanin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU).

Damit ist sie seit mehr als 70 Jahren die erste Frau an deren Spitze. Sie setzte sich bei der Wahl am Dienstag, 21. Juni 2022 gegen Amtsinhaber

Prof. Dr. Michael Gekle durch und wird ihr Amt am 1. September 2022 antreten. Als Dekanin steht sie dem Fakultätsvorstand und dem Fakultätsrat vor und gehört außerdem dem Vorstand des Universitätsklinikums Halle (Saale) an ...



| Pi und Foto: Universitätsmedizin Halle (Saale)
Weitere Infos: www.t1p.de/kielstein

Neuer Kaufmännischer Direktor für das Universitätsklinikum Halle (Saale)



Alexander Beblacz ist neuer Kaufmännischer Direktor im Vorstand des Universitätsklinikums Halle (Saale).

Beblacz war seit 2016 stellvertretender Kaufmännischer Direktor und Leiter des Geschäftsbereichs III (Finanzen und Controlling) des Universitätsklinikums (UKH).

Seit September 2020 ist er zudem Geschäftsführer der UKH-Tochtergesellschaft „MVZ Saaleklinik“. Über die neue Aufgabe sagt er: „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen und auf meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied sowie die mit der Stelle verbundenen Aufgaben.“ ...



| Pi und Foto: Universitätsmedizin Halle (Saale)
Weitere Infos: www.t1p.de/beblacz

Neues Onlineangebot informiert zu Long COVID

Noch Wochen und Monate nach einer Erkrankung an COVID-19 können gesundheitliche Langzeitfolgen bestehen. Welche Symptome treten bei Long COVID auf? Wer kann betroffen sein? Wie lassen sich Spätfolgen vermeiden? Zu diesen und weiteren Fragen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ein neues Informationsportal erstellt.

Unter www.longcovid-info.de finden Betroffene und Angehörige, Arbeitnehmende und Arbeitgebende sowie alle Interessierten verlässliche Informationen rund um die Langzeitfolgen einer Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 ...



| Pi BMG, BZgA
Weitere Infos: www.t1p.de/longcovid

3. Herzwoche Sachsen-Anhalt 2022

Die diesjährige Herzwoche findet unter dem Motto „Fit fürs Herz – #HerzgesundheitLSA“ vom 5. bis 10.09.2022 statt. Der landesweite Schwerpunkt liegt hierbei auf Bewegung und herzgesunder Ernährung und die Deutsche Herzstiftung stellt als Kooperationspartner wieder Informationsmaterial zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Veranstaltung im Rahmen der 3. Herzwoche anmelden möchten, verwenden Sie dafür folgenden Link: www.t1p.de/herzwoche-3



Bei Fragen, Anregungen, Hinweisen können Sie sich an die Koordinierungsstelle wenden: www.t1p.de/herzwoche-info

Quelle: <https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/gesundheit/gesundheitsfoerderung/herzwoche-sachsen-anhalt/>

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: HNO-Heilkunde
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)
Reg.-Nr.: 2795

Fachgebiet: HNO-Heilkunde
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)
Reg.-Nr.: 2796

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)
Reg.-Nr.: 2797

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)
Reg.-Nr.: 2798

Fachgebiet: Urologie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Magdeburg
Reg.-Nr.: 2799

Fachgebiet: Urologie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Magdeburg
Reg.-Nr.: 2800

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Hettstedt

Fachgebiet: Chirurgie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Burg

Fachgebiet: Chirurgie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Halle (Saale)

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Magdeburg

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)

Fachgebiet: Innere Medizin/Kardiologie*
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg

Fachgebiet: Orthopädie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Bernburg

Fachgebiet: Chirurgie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Lutherstadt Eisleben

Fachgebiet: Strahlentherapie
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Sachsen-Anhalt
Reg.-Nr.: 2810

Fachgebiet: Strahlentherapie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Halle (Saale)
Reg.-Nr.: 2811

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie*
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg
Reg.-Nr.: 2802

Fachgebiet: Haut- und Geschlechtskrankheiten
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Dessau-Roßlau

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Halle (Stadt)
Reg.-Nr.: 2813

Fachgebiet: Augenheilkunde*
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Planungsbereich: Mansfeld-Südharz

Fachgebiet: Augenheilkunde*
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Schönebeck

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Querfurt

** Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.*

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **09.08.2022**. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Aktion „Geschenkte Lebensjahre“ vor dem Mainzer Staatstheater

Zeit, Zeichen zu setzen – am 4. Juni war Tag der Organspende

mit Vor-Ort-Aktionen in Mainz, anderen Städten sowie Online-Events

Am Samstag, den 4. Juni 2022, stand Deutschland ganz im Zeichen der Organspende: In vielen Städten fanden an diesem Tag Veranstaltungen statt. Patientenverbände, Behörden, Vereine und Kliniken engagierten sich, um der Bevölkerung das Thema Organspende näher zu bringen und eine Entscheidung anzustoßen. Wartelistenpatienten, Organempfänger sowie Angehörige von Organspendern gaben der Organspende und Transplantation ein Gesicht und erzählten ihre persönliche Lebensgeschichte.

„Jede und jeder von uns kann schon morgen auf ein Spenderorgan angewiesen sein – sei es durch eine Krankheit oder einen Unfall“, betonte Prof. Karl Lauterbach, Bundesminister für Gesundheit. „Organspende genießt prinzipiell eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Ich wünsche mir, dass die persönliche Erklärung für jede und jeden zu einer Selbstverständlichkeit wird. Dadurch bekommen mehr Menschen auf der Warteliste die Chance auf ein zweites Leben. Ich appelliere an alle: Nutzen Sie das vielfältige Informationsangebot und treffen Sie Ihre Entscheidung.“

Der Tag der Organspende fand 2022 zum 40. Mal statt. Der Aktionstag stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Zeit, Zeichen zu setzen“. Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), sagte: „Beim Tag der Organspende erfahren wir von Menschen, die ein Spenderorgan erhalten haben. Für die Betroffenen ist das ein Glücksfall. Aktuell stehen noch immer rund 9.000 Menschen auf der Warteliste für ein neues Organ. Für diese Menschen und alle, die in Zukunft auf ein Spenderorgan angewiesen sein werden, wollen wir heute ein Zeichen setzen. Mein Appell lautet: Beteiligen Sie sich. Setzen Sie sich mit dem Thema auseinander, informieren Sie sich, treffen Sie eine Entscheidung und dokumentieren Sie diese auf einem Organspendeausweis.“

In diesem Jahr wurde noch ein weiteres Zeichen gesetzt: Ab dem 2. Juni ist die Sonderbriefmarke „Organspende“ erhältlich. Gestaltet wurde das Postwertzeichen im Wert von 85 Cent vom Grafikdesigner Jens Müller. Diese spezielle Briefmarke ist als nationales Zeichen zu verstehen, das dem Thema

über den Tag der Organspende hinaus auch weiter Aufmerksamkeit zukommen lässt. Denn um Aufmerksamkeit ging es schon immer, als vor 39 Jahren Patientenverbände den Tag der Organspende ins Leben riefen, um den Spendern und ihren Familien Danke zu sagen. „Es war seit Beginn an unser Ziel, an diesem Tag den unsagbaren Dank in den Fokus zu rücken, den wir als Transplantierte gegenüber denjenigen empfinden, die uns dieses große Geschenk eines Spenderorgans gemacht haben, ohne das wir nicht hätten überleben können“, berichtete Burkhard Tapp, der vor über 20 Jahren eine neue Lunge erhielt. „Aber der Tag soll die Bürgerinnen und Bürger auch über die Themen Organspende und Transplantation aufklären, sodass sie eine Entscheidung treffen können. Der Tag dient als Erinnerung daran, wie wichtig Organspenden sind“, ergänzte er. Ein wichtiges Zeichen dieser Erinnerung setzten die Patientenverbände mit der Aktion Geschenkte Lebensjahre, die sowohl online als auch auf der diesjährigen zentralen Veranstaltung in Mainz stattfanden.

| Pi DSO

Bosch, J.¹; Ludwig, C.²; Niebuhr, J.²; Haucke, E.¹; Schwarz, K.¹; Prondzinsky, R.²; Stoevesandt, D.¹; Gekle, M.³

¹ Dorothea Erxleben Lernzentrum, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

² Carl-von-Basedow Klinikum Saalekreis gGmbH

³ Dekanat der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Dr. phil. Josefin Bosch

Digitalisierung in der Medizin

Ein Curriculum für die ärztliche Weiterbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Einleitung

Die Digitalisierung in der Medizin ist ein Prozess, der bereits seit einigen Jahren stattfindet und der derzeit immer stärker an Fahrt aufnimmt. Politische und technologische Entwicklungen bringen neue Möglichkeiten und Chancen, genauso wie neue Verpflichtungen und Herausforderungen im ärztlichen Berufsalltag mit sich. Ein Kulturwandel wird vollzogen, der alle Bereiche der Gesundheitsversorgung berührt. Dadurch eröffnet sich die Chance, diesen Wandel mitzugestalten und die Rolle der Ärztinnen und Ärzte neu zu definieren (1). Elementare Voraussetzung dafür ist es, sich offen mit den Veränderungen auseinanderzusetzen und sich Fähigkeiten anzueignen, um die Transformation des Gesundheitswesens zu meistern (2, 3).

Künftig werden im Zuge der Digitalisierung zunehmend neue Kompetenzen erforderlich sein, ganz im Sinne der Definition von Epstein und Hundert (4). Diese beschreiben mit Kompetenzen den gewohnheitsmäßigen und vernünftigen Gebrauch von Kommunikation, Wissen, technischen Fertigkeiten, klinischem Urteilsvermögen, Gefühlen, Werten und Reflexionen im täglichen ärztlichen Handeln, das am Wohl der Patientinnen und Patienten ausgerichtet ist (Übersetzung nach 4, S. 226). Dazu gehört es, dass Ärztinnen und Ärzte neben einem grundlegenden Wissen über die zahlreichen Aspekte der Digitalisierung in der Medizin auch eine eigene Haltung entwickeln und sich mit neuen Technologien in der prakti-

schon Anwendung kritisch vertraut machen. Nur dann können sie die neuen Möglichkeiten hinsichtlich Wirksamkeit und Nützlichkeit bewerten, effektiv und reflektiert zur Kommunikation, Diagnostik und Therapie einsetzen sowie fundierte Entscheidungen treffen. Ziel ist dabei schlussendlich, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern und die medizinischen Arbeitsabläufe zu vereinfachen.

Damit die digitale Transformation und die Anwendung neuer Kompetenzen gelingen kann, sind Angebote zur Qualifizierung der heutigen und zukünftigen Ärztinnen und Ärzte elementar (1, 2, 5). Dem wird unter anderem durch die Integration von Inhalten digitaler Medizin in das Medizinstudium Rechnung getragen, sowohl im Nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (Kapitel VII.2-13 des NKLM „Digitalisierung“, 6) als auch in der für 2025 geplanten Änderung der Approbationsordnung. Auch die Bundesärztekammer hat ein Rahmencurriculum zur Fort- und Weiterbildung entwickelt (7), um Ärztinnen und Ärzte zu digitalen Gesundheitsanwendungen zu schulen.

Dieser Weiterbildungsbedarf wurde am Dorothea-Erxleben-Lernzentrum (DELH) der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg aufgegriffen, indem eine praxisorientierte Weiterbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte zum Thema „Digitalisierung in der Medizin“ entwickelt wurde. Diese zielt darauf ab, Ärztinnen und

Ärzten grundlegende Basiskompetenzen für den sich wandelnden Arbeitsalltag zu vermitteln, für Chancen und Risiken zu sensibilisieren und ihnen, neben einem Überblick über zentrale Aspekte und Zusammenhänge des Themas, die Möglichkeit zur kritischen Reflexion zu geben.

Ziel dieses Beitrags ist es, diese Weiterbildung und deren Entwicklung vorzustellen.

Methoden

Kontext

Die Weiterbildungsveranstaltung wurde im Rahmen des Projekts „Curriculum für die ärztliche Weiterbildung – Digitalisierung in der Medizin (CÄWIN)“ am Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle (DELH) entwickelt. Das DELH ist seit 2019 mit der strukturierten Weiterbildung von Ärztinnen und

Ärzten am Universitätsklinikum Halle (UKH) betraut und zentraler Akteur für die medizinische und pflegerische Ausbildung in Sachsen-Anhalt sowie eine der größten und modernsten Lernkliniken Deutschlands. Im Rahmen von CÄWIN wurde personell mit dem Carl-von-Basedow Klinikum Saalekreis kooperiert. Das Projekt „CÄWIN“ wurde durch die Daimler Fonds und den Stifterverband als Teil des Programms „Smart Qualifiziert“ gefördert (8) und ist eines von vier Projekten, das sich 2020 in der Endphase der Ausschreibung durchsetzen konnte und mit einem Preisgeld von 100.000 € ausgezeichnet wurde (9).

Curriculumsentwicklung

Die Entwicklung des Curriculums der Weiterbildung erfolgte in sechs Schritten entsprechend des Kernzyklus (10). So wurde zunächst eine allgemeine Bestandsaufnahme zum Themenfeld der Digitalisierung in der Medizin durchgeführt (u. a. gesetzliche Rahmenbedingungen, politische Initiativen,

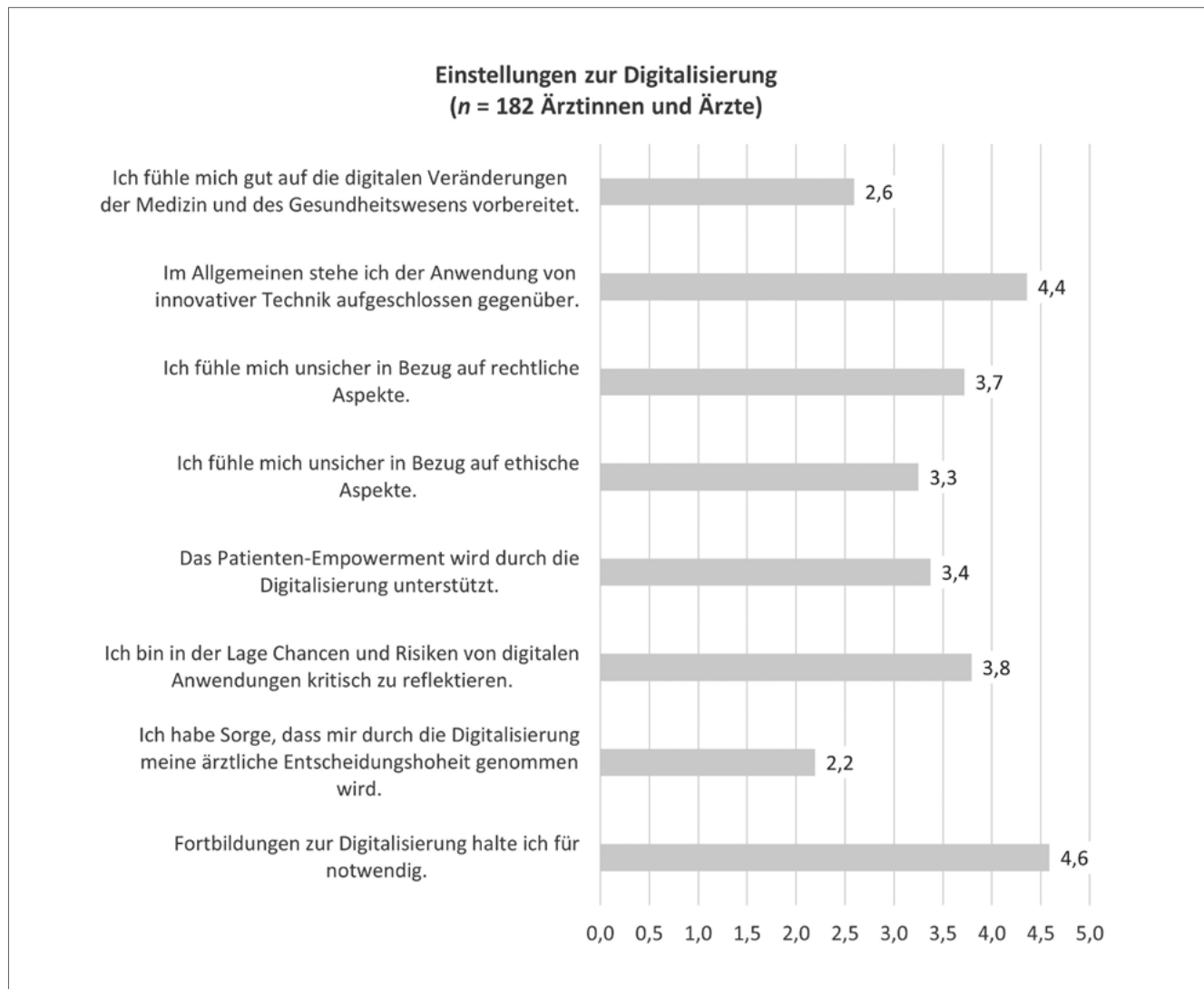


Abbildung 1: Ergebnisse der Bedarfsanalyse zum Thema „Digitalisierung in der Medizin“ bei n = 182 Ärztinnen und Ärzten des UKH und umliegender Kliniken im Januar 2021 (Antworten auf einer Likert-Skala von 1 = „stimmt nicht“ bis 5 = „stimmt genau“) (Abbildung: Josefin Bosch)

aktuelle Studien, Benchmarking zu bestehenden Curricula zum Thema). Daran schloss sich eine zielgruppenspezifische Bedarfsanalyse an. Mithilfe eines selbstentwickelten Fragebogens wurden im Januar 2021 Ärztinnen und Ärzte des Universitätsklinikums Halle sowie umliegender Kliniken befragt. Sie schätzten darin ihren Weiterbildungsbedarf sowie inhaltliche Präferenzen im Bereich der Digitalisierung ein. Zusätzlich machten sie Angaben zu Vorerfahrungen mit digitalen Technologien und ihren Einstellungen bezüglich der Digitalisierung. Auf der Basis von Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse wurden anschließend zielgruppenspezifische Lernziele für den Kurs abgeleitet und ein Konzept für Ausbildungsstrategien entwickelt. Zur Pilotierung des entwickelten Curriculums wurden zwei Durchgänge der Weiterbildung umgesetzt. Diese Pilotphase wurde begleitend evaluiert. Die Evaluation umfasste sowohl eine Selbsteinschätzung der Teilnehmenden bezüglich ihres Wissensstandes zu den Kursthemen (zu Beginn und am Ende des Kurses), als auch eine umfassende Einschätzung der Weiterbildungsveranstaltung selbst.

Agiles Curriculum

Entsprechend der fortgesetzten, schnellen politischen und technischen Entwicklungen im Bereich der digitalen Medizin ist ein kontinuierliches Monitoring der Weiterbildungsinhalte notwendig. Die stetige Re-Evaluation beinhaltet daher stets, auch Anpassungen entsprechend eines agilen Curriculums vorzunehmen, um die Inhalte aktuell zu halten. Auch sind Modifikation oder Erweiterungen der Kursinhalte für spezifische Zielgruppen denkbar, wie für den ambulanten oder klinischen Kontext.

Zielgruppe

In der ersten Phase richtete sich der Kurs vorwiegend an Ärztinnen und Ärzte des Universitätsklinikums Halle, wird nun aber verstetigt und ab 2022 für Ärztinnen und Ärzte in Sachsen-Anhalt angeboten.

Ergebnisse

Bedarfsanalyse

An unserer Befragung nahmen $n = 182$ Ärztinnen und Ärzte teil (davon 54 % weiblich, 46 % männlich). Es wurde ein hoher Bedarf an Weiterbildung im Bereich der Digitalisierung festgestellt (siehe Abbildung 1, S. 21). Die Teilnehmenden fühlten sich bisher nur unzureichend auf die Veränderungen durch die Digitalisierung vorbereitet. Gleichzeitig äußerten sie sich offen für neue Entwicklungen (siehe Abbildung 1, S. 21).

Aufbau der Weiterbildungsveranstaltung

Um den erfassten Bedarfen Rechnung zu tragen, wurde der Kurs als Blended-Learning-Veranstaltung konzipiert, die auf dem „Inverted Classroom“-Modell basiert (11, siehe Abbildung 2). Dieses Modell vertauscht die traditionelle Reihenfolge von Wissensvermittlung, bei der zunächst in Form von Vorträgen Inhalte weitergegeben sowie anschließend individuell vertieft und angewendet werden. Stattdessen werden beim „Inverted Classroom“ zuerst individuell die Inhalte erworben, mit denen sich anschließend in einer Präsenzveranstaltung intensiv auseinandergesetzt wird (11). In der

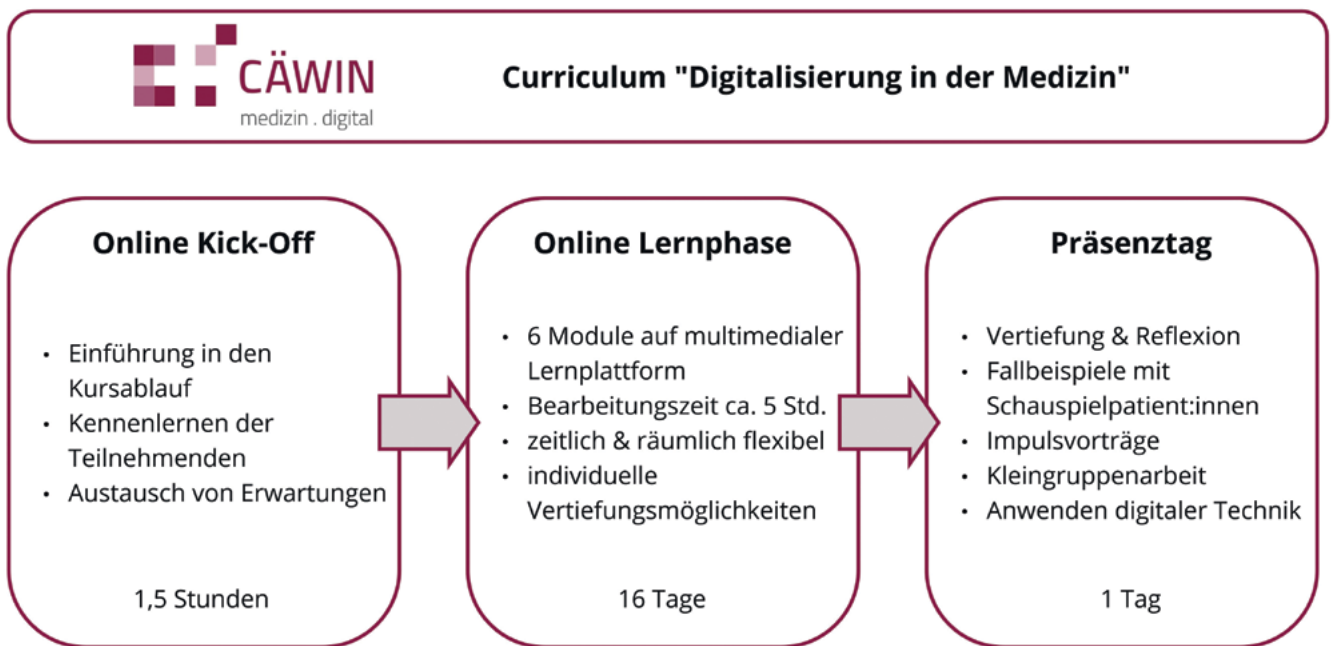


Abbildung 2: Aufbau des Curriculums für die ärztliche Weiterbildung „Digitalisierung in der Medizin (CÄWIN)“ am Dorothea-Erleben-Lernzentrum der MLU Halle-Wittenberg (Abbildung: Josefin Bosch)

Tabelle 1: Inhalte der sechs Online-Module des Kurses „Digitalisierung in der Medizin“

Modul	Titel	Inhalte
1	Wichtige Prinzipien & Begriffe der Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Interoperabilität, Standards • Datensicherheit • Datenmanagement
2	Die Telematikinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau & Informationssicherheit der Telematikinfrastruktur (TI) • ePA, eRezept, eAU • Rechtliche Aspekte der TI
3	Digitale Tools und Handwerkszeug	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Sprechstunde & Telemedizin • Digitale Gesundheitsanwendungen & Gesundheits-Apps
4	Künstliche Intelligenz und Big Data	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe & Anwendungsmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz • Klinische Entscheidungsunterstützungssysteme
5	Ethik in der Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung digitaler Interventionen • Ethische Aspekte klinischer Entscheidungsunterstützung
6	Ärztinnen/Ärzte und Patientinnen/Patienten	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der Digitalisierung • Digitale Gesundheitskompetenz • Eigener Handlungsspielraum

vorgestellten Weiterbildungsveranstaltung eignen sich die Teilnehmenden in einer Online-Selbstlernphase zunächst die theoretischen Grundlagen anhand einer modernen und multimedialen Lernplattform an. Dies ermöglicht eine zeitliche und räumliche Flexibilität, ebenfalls ist die individuelle Schwerpunktsetzung der Themen möglich. In einem anschließenden Präsenztage wird in einer Gruppe von 12 – 15 Teilnehmenden auf dieses Wissen aufgebaut, die praktische Anwendung und kritische Reflexion der Inhalte stehen im Vordergrund. Um vorab Fragen und Erwartungen zur Weiterbildung zu klären, ist der asynchronen Online-Phase eine gemeinsame digitale „Kick-Off“-Veranstaltung als Einführung in den Kurs vorgelagert (siehe Abbildung 2, S. 22).

Inhalte

Die Kursinhalte zu wesentlichen Themen der Digitalisierung in der Medizin (siehe Tabelle 1) wurden auf einer Onlineplattform strukturiert anhand von sechs Modulen aufbereitet. Mikrolerneinheiten vermitteln kurz und prägnant relevantes Handlungswissen, unter anderem anhand von Videointerviews mit lokalen Expertinnen und Experten, die medizinrelevante und praxisnahe Fragen zu ihrem Spezialgebiet beantwortet haben. Ergänzend stehen aktuelle Links und Angebote zur individuellen Themenvertiefung zur Verfügung. Das Material ist auf einer geschützten Lernplattform zugänglich. Zentrale Elemente des Präsenztages sind Fallbeispiele, praktische Übungen und die Simulation von Arzt-Patienten-Gesprächen mit Bezug zu digitalen Anwendungen. Wesentlicher Bestandteil ist auch die praktische Anwendung von Technologien.

Pilotierung

Der Kurs wurde im August/September 2021 sowie im November 2021 intern am UKH durchgeführt. Teilnehmende waren sowohl Assistenzärztinnen und -ärzte als auch Fach- und Oberärztinnen und -ärzte, sowie Einrichtungsleitende ($n = 18$).

Evaluation

Die Teilnehmenden gaben ausschließlich positives Feedback. Insbesondere die Online-Plattform nahmen sie als abwechslungsreich und didaktisch gut aufbereitet wahr. Auch der interaktive Praxistag wurde von den Teilnehmenden begeistert aufgenommen und lieferte ihnen wertvolle Impulse für ihren Berufsalltag. Ihren Wissenszuwachs schätzten die Teilnehmenden als bedeutsam ein. Die Selbsteinschätzung lieferte, je nach Thema, einen mittleren Wissenszuwachs von bis zu 4,9 Punkten auf einer 10-stufigen Likert-Skala (siehe Abbildung 3, S. 24). Die Inhalte des Kurses wurden als beruflich hoch relevant bewertet. Als Schulnote gaben die Teilnehmenden dem gesamten Kurskonzept eine 1,2. Alle Teilnehmenden würden den Kurs ihren Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen.

Zertifizierung

Der Kurs wurde von der Landesärztekammer Sachsen-Anhalt mit 24 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Diskussion

Es konnte bestätigt werden, dass von ärztlicher Seite ein hoher Bedarf an Qualifizierung besteht, um den zukünftigen Anforderungen an den zunehmend digitalisierten, medizinischen Alltag gerecht zu werden (1, 2, 7). Die Weiterbildung „Digitalisierung in der Medizin“ am Dorothea-Erleben-Lernzentrum Halle (DELH) leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Die Ergebnisse der Curriculumsentwicklung zeigen, wie relevant das Thema Digitalisierung für die befragten und teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte ist. Weiterhin wurde gezeigt, dass die vorgestellte Weiterbildung inhaltlich und im Ablauf auf positive Resonanz stieß und geeignet war, das Wissen in einem breiten Spektrum an Themen der Digitalisierung zu erhöhen.

Didaktisch bietet das Inverted-Classroom-Modell verschiedene Vorteile für die teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte (11). So ermöglicht das Konzept zeitlich und räumlich flexible Selbstlernphasen. Das erlernte Wissen können die Teilnehmenden im Verlauf der Online-Phase direkt im Arbeitsalltag anwenden (11, 12). Eine umfassende Darstellung aller Themen der Digitalisierung im Rahmen der Weiterbildung wird nicht angestrebt. Vielmehr soll eine solide, fachbereichsunabhängige Wissensbasis geschaffen werden, welche es erleichtert,

neue Informationen einzuordnen. Auch kann in weiteren Kursen fachspezifisches Wissen aufgebaut werden, beispielsweise zu den Themen Künstliche Intelligenz (5) oder Anwendungen der Telematikinfrastruktur im klinischen und ambulanten Setting. Bei der Entwicklung von agilen Digitalisierungscurricula ist zu bedenken, dass ein hoher Aufwand entsteht, um die vermittelten Inhalte aktuell zu halten. Auch die Produktion von hochwertigen Lernvideos erfordert zeitliche und finanzielle Ressourcen.

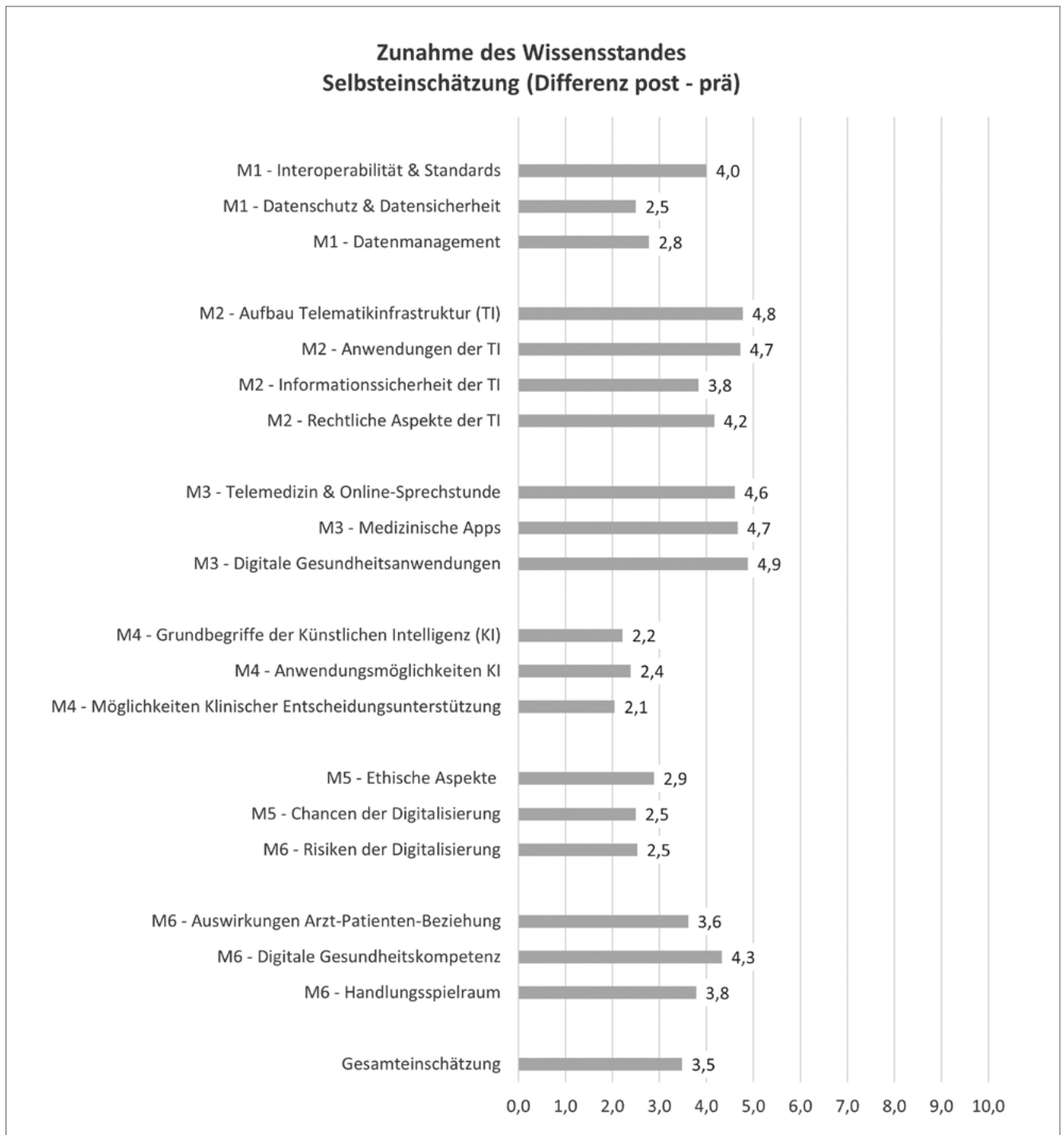


Abbildung 3: Ergebnis der Selbsteinschätzung des Wissensstands zu Beginn (prä) und am Ende (post) des Kurses „Digitalisierung in der Medizin“ der Teilnehmenden der Pilotierung (n = 18); Der Wissensstand wurde themenspezifisch auf einer Likert-Skala von 1 = „kein Wissen“ bis 10 = „sehr großes Wissen“ eingeschätzt. (Abbildung: Josefin Bosch)

Insgesamt orientiert sich die hier vorgestellte Weiterbildungsveranstaltung am Rahmencurriculum der Bundesärztekammer für Digitale Gesundheitsanwendungen in Praxis und Klinik (7). Aktuell wurde sie in das Fortbildungsprogramm der Ärztekammer Sachsen-Anhalt aufgenommen und kann damit, über das Universitätsklinikum Halle hinaus, allen Ärztinnen und Ärzten in Sachsen-Anhalt angeboten werden (13).

Vergleichbare Weiterbildungen wurden in Deutschland auch durch die Landesärztekammern Berlin, Baden-Württemberg und Sachsen entwickelt.

Fazit

Ärztinnen und Ärzte können den Herausforderungen der Digitalisierung in der Medizin besser begegnen, wenn sie spezifische Kompetenzen in diesem Bereich erwerben. Die hier vorgestellte Veranstaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zu dieser kontinuierlichen Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in Sachsen-Anhalt.



Artikel mit Literatur hier abrufbar:
www.t1p.de/mf-7-22

Korrespondenzautorin

Dr. Josefin Bosch

Projektkoordination „Digitalisierung in der Medizin – Curriculum für die ärztliche Weiterbildung“ (CÄWIN)
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle

Magdeburger Straße 12, 06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 4067

E-Mail: josefin.bosch@medizin.uni-halle.de

Danksagung: Wir danken dem Stiferverband der Deutschen Wissenschaft und Daimler Fonds für die Förderung des Projekts. Dank geht auch an alle, die den Kurs inhaltlich und organisatorisch unterstützt haben:

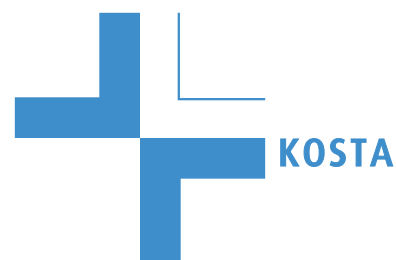
- Christian Schröder
- Piet Moedebeck
- Unsere Schauspielpatientinnen und -patienten
- Alle Interview-Partnerinnen und -partner
(Jun. Prof. Dr. Jan Christoph, Till Hartmann, Alexander Hiemann, Dr. Thomas Kautz, Dr. Wolfgang Kratky, Prof. Dr. Jan Schildmann, Felicia Steffen, Dr. Daniel Tiller
- Alle Teilnehmenden der Pilotkurse.

Erklärung zum Interessenkonflikt: Es besteht kein Interessenkonflikt.



Sie suchen eine Weiterbildungsstelle
oder eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung
im Gebiet Allgemeinmedizin?

Die KOSTA hilft
Ihnen gern!



Tel.: 0391/60 54 76 30 E-Mail: kosta@aksa.de Internet: www.KOSTA-LSA.de



Lea Ypi

Frei

Erwachsenwerden am Ende der Geschichte

Aus dem Englischen von Eva Bonné, Suhrkamp Verlag Berlin 2022, ISBN 978-3-518-43034-7, Oktavformat, Hardcover mit Schutzumschlag, 333 Seiten, 28,00 €

Leushka nennt der hoch verehrte Vater seine Tochter Lea liebevoll. Sie ist das Kind einer ehemals prominenten Familie, von deren politischer Geschichte, der sog. Biografie, das Kind bisher nichts weiß. Es ist die zensierte und durchkämmte Vergangenheit. Sie ist nicht zu verwechseln mit dem Lebenslauf, der einen zugewiesenen Weg in der kollektiven sozialistischen Gesellschaft darstellt. Lea ist in eine Familie von Intellektuellen im sozialistischen Staat der Volksrepublik Albanien hineingeboren. Die Mutter ist Lehrerin, der Vater Angestellter. Sie leben im seinerzeit wohl unfreiesten Land Europas, das sich selbst in einer Art Paranoia vollkommen isoliert und eingegelt hat. Die Länder des Ostens sind gemäß ihrer Parteidoktrin zu revisionistisch, die des Westens zu imperialistisch. Nur Albanien geht laut seiner Führung unter dem verstorbenen und vergötterten Enver Hodscha den richtigen Weg durch die Geschichte, in der einzig möglichen Form von Freiheit.

Die von Lea Ypi, einer heute renommierten Wissenschaftlerin im Bereich Philosophie und Politik, hier vorgelegte Geschichte, ist eine Art biografische Selbstbeschreibung als Heranwachsende am Ende eines politischen Systems, des bisher von ihr überzeugt vertretenen diktatorischen Einparteiensystems, in dem die Zukunft Freiheit sichern soll. Zunehmend bemerkt sie in der aktuellen Phase des chaotischen Umbruchs jedoch, dass das Land sich in einer selbstverschuldeten politischen und wirtschaftlichen Sackgasse befindet. Sie nimmt wahr, dass die vordem so strikt propagierte sozialis-

tische Freiheit nur funktionieren konnte, wenn man bereit war, zwei Leben in einem zu führen, die Lüge zur Basis der gesellschaftlichen Existenz zu machen. Das wiederum macht dann die Gesellschaft zur Beute krimineller Aktivisten und imperialistischer Gier.

Lea Ypi schreibt hier ihre Geschichte als ehrgeizige Schülerin und ideologiegläubige Jugendliche auf, parallel dazu die Entwicklung Albaniens mit ihren Höhen und Tiefen nach dem politischen Wandel, der Wende. Es ist der beschwerliche Weg einer abgeschotteten Familie mit deutlichen Spuren der ehemals bürgerlichen Vergangenheit. Die prägenden Muster ihrer Kindheit verändern sich ständig. Außen rebellieren große Anteile der Bevölkerung in ihrer Verunsicherung. Da sind plötzlich nicht mehr die kommunikativ so nützlichen Warteschlangen vor den Läden und an den Märkten zu sehen. Stanniolverpackungen westlicher Kaugummis sind keine Sammelobjekte mehr und die Fremdeinschätzung, wie ein Tourist auszusehen, ist weder Kompliment noch Warnung noch Drohung. Mit Hilfe ihrer vielgeliebten Großmutter Nini, die offensichtlich eine suspektere bourgeoise Vergangenheit hat, entschlüsselt das heranwachsende Mädchen die Lügen der verunsicherten Erwachsenen, denen sie so fest vertraut hatte. Sie stellt fest, dass ihr Urgroßvater nicht nur den gleichen Namen wie ihr Vater hatte, wie bisher behauptet wurde. Sie muss erkennen, dass es tatsächlich der faschistische Ministerpräsident aus Gnaden der italienischen Okkupanten während des 2. Weltkrieges war, ein wesentlicher

Makel in der „Biografie“, den die Nachkommen zu spüren bekamen. Als geradezu grotesk empfindet Lea die entschlüsselte Sprachregelung der Erwachsenen zu Zeiten „Onkel Envers“, insbesondere für Zustände aus dem individuellen Freiheitsentzug. Da sprach man untereinander von internationalen Beziehungen, wenn es um angeblichen Landesverrat ging. Ausschluss vom Unterricht bedeutete, dass dem so qualifizierten Mitbürger die Todesstrafe zukam. Freiwilliger Studienabbruch stand für Selbstmord im Gefängnis. Die angeblichen, nur mit Initialen bezeichneten Universitäten, waren Strafvollzugseinrichtungen, die strengen Dozenten darin brutale und tötende Folterknechte.

Im Dezember 1990 endet diese Geschichte Albaniens (siehe Untertitel). Der Freiheit stehen Tür und Tor offen, glaubt die Heranwachsende. Als Großmutter Nini, die einstige Aristokratin, einen Brief aus Athen erhält mit der Bitte fraglicher ehemaliger Geschäftspartner aus Großvaters Zeiten, die Rückforderung einstigen Grundbesitzes vorzunehmen, nicht ohne Absichten, versteht sich. Es herrscht jetzt Reisefreiheit, sofern man sie bezahlen kann. Großmutter Nini leiht sich Dollars und näht sie im Rocksack ein. Sie nimmt ihre Enkelin mit auf die Traumreise ins Land ihrer Herkunft, beide fliegen nach Athen. Lea ist überwältigt von den Bildern auf den Straßen und den Angeboten der Märkte und Schaufenster, merkt aber bald, dass das ohne passendes Geld nur Illusionen sind. Sie kehren ernüchert zurück in ihre Freiheit, ohne etwas erreicht zu haben. In der albanis-

schen Heimat herrscht Chaos. Alle wollen weg. Alle wollen ihre Ersparnisse hochprofitabel anlegen. Mit überladenen Frachtschiffen geht es zu Tausenden ins gegenüberliegende Italien, zu dem aus TV-Gewohnheiten eine gewisse Bindung besteht. Dort werden die nun freien Ankömmlinge aber als fremdartige Bedrohung angesehen. Sie werden letztlich wieder zurück verfrachtet in ihr Land, das so gar keine Aussichten auf eine hoffnungsfrohe Entwicklung erkennen lässt. Aber auch in Italien sind die albanischen Landsleute Objekte der

Ausbeutung, in prekären Arbeitsverhältnissen oder der Prostitution gefangen. Lea bleibt in der Heimat. Sie macht unter seltsamen Prüfungsbedingungen das Abitur. Als sie dann ihrer Familie den Studien- und Berufswunsch Philosophie offeriert, stößt sie auf deren entsetztes Unverständnis, da dieser Begriff ausschließlich für Marxismus-Leninismus stehe. Und das hätte man doch hinter sich gelassen! Aber Lea glaubt daran, dass es eine Botschaft der Hoffnung geben muss und möchte ihr auf den Grund gehen. Sie sieht dazu keine Alter-

native und nimmt den Kampf auf. Heute lehrt die angesehene Polittheoretikerin an der renommierten London School of Economics Politische Philosophie. Das vorliegende Buch hat sie in durch Corona gegebenen Zeitreserven verfasst. Es ist ein gutes Buch geworden, locker und lebendig geschrieben, nicht ohne Witz. Es wird in ihm natürlich auch auf die rote Colabüchse mit der Rose vom Umschlagbild gebührend eingegangen.

F.T.A. Erle, Magdeburg (Juni 2022)



Björn Husmann

Über 100 Jahre Autogenes Training

Exponate einer Ausstellung zur Geschichte der „konzentrativen Selbstentspannung“

Lengerich: Pabst Science Publishers, 190 S., Hardcover/Din A4, ISBN: 978-3-95853-745-3, 40,00 €, eBook/PDF ISBN: 978-3-95853-746-0, 20,00 €

1920 wurde das Autogene Training (AT) geboren, so sein Begründer Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Heinrich Schultz. Er veröffentlichte zwar erst 1932 sein Buch „Autogenes Training – konzentrierte Selbstentspannung“, aber bereits 12 Jahre zuvor hatte er in Jena Patientinnen und Patienten zur Selbstbeobachtung in Hypnose motiviert. Diese berichteten regelmäßig über Schwere- und Wärmeempfindungen. Das Grundlagenwerk ist inzwischen in über 20 deutschen Auflagen, aber auch in englisch, französisch, italienisch, portugiesisch, spanisch und japanisch erschienen. Genügend Anlass für Herrn Dipl.-Psych. Björn Husmann – niedergelassener Psychotherapeut in Bremen mit jahrzehntelanger Erfahrung als AT-Kursleiter, Dozent, Redaktionsleiter der Zeitschrift „Entspannungsverfahren“, bis 2019 erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Entspannungsverfahren – ein Symposium 2020

in Jena mit einer Begleitausstellung zu planen. Diese 34. Entspannungstherapiepietage fielen leider, wie auch die ersatzweise 2021 auf Sylt vorbereitete Tagung der Pandemie zum Opfer. Der Autor hatte seine psychotherapiehistorischen, akribischen Arbeiten hier in Blankenburg im wissenschaftlichen Archiv der von J.-H. Schultz gegründeten Deutschen Gesellschaft für ärztliche Hypnose und AT (DGÄHAT) vor mehr als 10 Jahren begonnen und sie schließlich weltweit fortgesetzt.

Das Geleitwort verfasste Dr. Heinrich Wallnöfer, Wien – geboren ebenfalls 1920, verstorben 2022. Er war vermutlich der letzte lebende Schüler von J. H. Schultz und Leiter der „Landesgruppe Österreich der DGÄHAT“. W. trug auch in den USA, der Schweiz und später in Kroatien zur Verbreitung des AT aktiv bei. In Sachsen-Anhalt waren es u. a. Dr. Walter Crodel (Halle), Dr. Hans

Marchand (Ballenstedt), Prof. Dr. Harro Wendt (Uchtspringe). Der Autor weist auch daraufhin, dass das AT inzwischen als „Basispsychotherapeutikum“, auch in der damaligen DDR eines der am häufigsten angewandten Verfahren in Kliniken, Polikliniken und im Rehabereich war. So wurde auch eine „Hochsee-Klimakurreise“ mit der „MS Völkerfreundschaft“ für 450 an Ekzemen und Asthma erkrankten Patientinnen und Patienten unternommen, wobei das AT zur Anwendung kam und evaluiert wurde. Für alle, die sich mit dem AT ernsthaft und tiefer befassen, ist dieses reich bebilderte Buch ein Pflichtwerk. Es weckt Interesse auf die Gesamtausstellung zur Thematik, die durch bisher noch völlig unbekanntes Audio- und Videomaterial ergänzt wird.

*DMp. Marion Krause und
Dr. med. Wolf-Rainer Krause, Blankenburg*

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im August
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im August
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im August
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im August
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Foto: fox17/Fotolia

Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2022

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
9/2022	10.09.2022 (Samstag)	09.08.2022 (Dienstag)
10/2022	01.10.2022 (Samstag)	30.08.2022 (Dienstag)
11/2022	05.11.2022 (Samstag)	29.09.2022 (Donnerstag)
12/2022	10.12.2022 (Samstag)	08.11.2022 (Dienstag)



Veranstaltungsinformationen der Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Corona-Virus: Aktuelle Informationen zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen



Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist bemüht, Ihnen ein größtmögliches Angebot anzubieten. Jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie entscheiden wir tagesaktuell neu, welche angekündigten eigenen Kurse und Veranstaltungen wir anbieten können. Daher kann es sein, dass aufgezeigte Termine in dieser Ausgabe nach Drucklegung nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Vor diesem Hintergrund beachten Sie bitte die aktuellen Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen auf unserer Internetseite und in der jeweils aktuellen Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: www.aeksa.de.



Zudem verweisen wir noch auf die „FobiApp – das Fortbildungsprogramm für Ihr Smartphone“, in der Sie sich über Fortbildungsveranstaltungen informieren können: www.t1p.de/fobiapp

TEILNAHME NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG!

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

Fallseminare Palliativmedizin: <i>Modul I</i>	17.–18.06.2022 Teil 1 24.–25.06.2022 Teil 2	Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
<i>Modul II</i>	09.–10.06.2023 Teil 1 23.–24.06.2023 Teil 2	Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
<i>Modul III</i>	08.–09.09.2023 Teil 1 22.–23.09.2023 Teil 2	Lostau Lostau	AUSGEBUCHT!
Kurs-Weiterbildung: Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung (80 h)	02.09.–09.09.2022	Magdeburg	RESTPLATZ FREI!
31. Fortbildungstag: „Infektion mit SARS-CoV-2“	03.09.2022	Magdeburg	
Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)	16.–17.09.2022 Teil 1 11.–12.11.2022 Teil 2 16.–17.12.2022 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Curriculare Fortbildung: Antibiotic Stewardship – Modul I zur Befähigung zum ABS-Beauftragten-Arzt (40 h)	19.–23.09.2022	Neugattersleben	
Aktualisierungskurs: Fachkunde im Strahlenschutz (gem. StrlSchV)	28.09.2022	Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Update Verkehrsmedizinische Begutachtung – Erfahrungsaustausch	15.10.2022	Ebendorf	
Kurs-Weiterbildung: Krankenhaushygiene – Grundkurs Modul I – Hygienebeauftragter Arzt (40 h)	17.–21.10.2022	Neugattersleben	NOCH PLÄTZE FREI!
Gemeinsame Fortbildung der ÄK und KV: „Cyberkriminalität“	19.10.2022	Dessau	
Ärztliche Leichenschau	12.11.2022	Schönebeck	AUSGEBUCHT!
Digitalisierung in der Medizin (Blended-Learning)	09.11.2022 (online) 30.11.2022	Halle (Saale)	
Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs für Ärzte (Blended-Learning)	25.–26.11.2022 05.–06.05.2023	Magdeburg Magdeburg	
Fallseminare Ernährungsmedizin (120 h): <i>Modul I</i> <i>Modul II</i> <i>Modul III</i> <i>Modul IV</i> <i>Modul V</i>	20.–21.01.2023 17.–18.03.2023 16.–17.06.2023 15.–16.09.2023 17.–18.11.2023	Magdeburg Magdeburg Magdeburg Magdeburg Magdeburg	NEU
Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)	17.–18.02.2023 Teil 1 28.–29.04.2023 Teil 2 23.–24.06.2023 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg	
Curriculum: Verkehrsmedizinische Begutachtung – Modul I – IV (24 h)	23.–25.02.2023	Ebendorf	
Kurs-Weiterbildung: Palliativmedizin (40 h)	10.–11.03.2023 Teil 1 24.–25.03.2023 Teil 2	Magdeburg Magdeburg	
Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation, Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe (50 h)	10.–11.03.2023 Teil 1 12.–13.05.2023 Teil 2 18.–19.08.2023 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg	



Ärztliche Leichenschau	18.03.2023 11.11.2023	Schönebeck Schönebeck
Aktualisierungskurs: Fachkunde im Strahlenschutz (gem. StrlSchV) (8 h)	26.04.2023 28.06.2023 27.09.2023	Magdeburg Magdeburg Magdeburg
Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)	30.06.–01.07.2023 Teil 1 25.–26.08.2023 Teil 2 13.–14.10.2023 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg
Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)	22.–23.09.2023 Teil 1 10.–11.11.2023 Teil 2 15.–16.12.2023 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel Arzt > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Fortbildungsveranstaltung für MFA von Durchgangsärzten: „Verfahren und Abrechnung ärztlicher Leistungen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung“	31.08.2022	Magdeburg
Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis	12.10.2022	Ebendorf
Belastungs-EKG-Kurs für Praxispersonal	15.10.2022	Magdeburg
Notfallseminar für Assistenzpersonal mit interaktiver Fallbesprechung und praktischen Übungen	19.11.2022	Magdeburg

AUSGEBUCHT!

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel MFA > Fortbildungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Aufgrund der weiter bestehenden pandemischen Situation ist es möglich, dass die angekündigten Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde nach § 48 Abs. 1 Strahlenschutzverordnung kurzfristig entfallen. Die hiervon betroffenen Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt möchten wir insoweit beruhigen, als dass die daraus gegebenenfalls resultierenden Überschreitungen der Fünfjahresfrist nicht den Verlust der Fachkunde bedeuten. Der Umgang mit Überschreitungen der Fünfjahresfrist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz liegt im Ermessen der zuständigen Ärztekammer. Die Entscheidungen werden im Einzelfall getroffen. Soweit objektive Gründe – wie z. B. der Wegfall der Kurse – vorliegen, wird die Ärztekammer Sachsen-Anhalt Überschreitungen akzeptieren und die spätere Aktualisierung anerkennen.

Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand zu diesen Kursen auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.

Jana Barnau
Abteilungsleiterin Fortbildung

Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte

Curriculare Fortbildung: Antibiotic Stewardship (ABS) – Modul I Grundkurs zum ABS-Beauftragten		FP 40
Termin	19.–23. September 2022	
Beginn/Ende	jeweils 09:00–17:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Bernstein Hotel Acamed Resort Neugattersleben, OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fortbildung gemäß strukturierter curriculärer Fortbildung der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Update Verkehrsmedizinische Begutachtung – Erfahrungsaustausch		FP 5
Termin	Samstag, 15. Oktober 2022	
Beginn/Ende	09:00 – ca. 14:00 Uhr	
Veranstaltungsort	NH Hotel Magdeburg, OT Ebendorf Olvenstedter Straße 2a, 39179 Barleben	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: Krankenhaushygiene – Grundkurs – Modul I – Hygienebeauftragter Arzt		FP 40
Termin	17.–21. Oktober 2022	
Beginn/Ende	jeweils 09:00 – 17:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Bernstein Hotel Acamed Resort Neugattersleben, OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Digitalisierung in der Medizin (Blended-Learning)		FP 24
Termine	Mittwoch, 09.11.2022 (Kick-Off – Online) Mittwoch, 30.11.2022 (Präsenztage)	
Beginn/Ende	Kick-Off: 16:00 – 17:30 Uhr Präsenztage: 09:00 – 16:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle Magdeburger Str. 12, 06112 Halle (Saale)	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung am Präsenztage.	

Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs für Ärzte (Blended-Learning)		FP 23 C + 12 K
Termine	25./26. November 2022 (Präsenzteil); Online-Abschnitt im Anschluss: Bearbeitung auf Lernplattform	
Beginn/Ende	13:00 – 19:00 Uhr (Freitag) 09:00 – 17:00 Uhr (Samstag)	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe, Seminarraum U.54 Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	300,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Der Kurs dient als Refresherkurs u. zur Erlangung des Qualifikationsnachweises nach der Vereinbarung von Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V. Die Gebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	



Fallseminare Ernährungsmedizin (120 h)		FP 120
Termine	20.–21. Januar 2023 Modul I 17.–18. März 2023 Modul II 16.–17. Juni 2023 Modul III 15.–16. September 2023 Modul IV 17.–18. November 2023 Modul V <i>(nur zusammen buchbar)</i>	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	1.600,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fallseminare gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)		FP 50
Termine	17.–18. Februar 2023 Teil 1 28.–29. April 2023 Teil 2 23.–24. Juni 2023 Teil 3 <i>(nur zusammen buchbar)</i>	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	810,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Curriculum: Verkehrsmedizinische Begutachtung – Modul I-IV (24 h)		FP 24
Termin	23.–25. Februar 2023	
Beginn/Ende	09:00– ca. 18:00 Uhr	
Veranstaltungsort	NH Hotel Magdeburg OT Ebendorf Olvenstedter Straße 2 a, 39179 Barleben	
Teilnahmegebühr	390,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: Palliativmedizin (40 h)		FP 40
Termine	10.–11. März 2023 Teil 1 24.–25. März 2023 Teil 2	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	650,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation – Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe (50 h)		FP 50
Termine	10. – 11. März 2023 Teil 1 12. – 13. Mai 2023 Teil 2 18. – 19. August 2023 Teil 3 (nur zusammen buchbar)	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	810,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Ärztliche Leichenschau		FP 5
Termine	Samstag, 18. März 2023 Samstag, 11. November 2023	
Beginn/Ende	09:00 – 13:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Krematorium Schönebeck Heinrich-Mentzel-Ring 2, 39218 Schönebeck (Elbe)	
Teilnahmegebühr	100,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Aktualisierungskurs: Fachkunde im Strahlenschutz (gem. StrlSchV) (8 h)		FP 9
Termine	Mittwoch, 26. April 2023 Mittwoch, 28. Juni 2023 Mittwoch, 27. September 2023	
Beginn/Ende	09:00 – ca. 17:30 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	130,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)		FP 50
Termine	30. Juni – 01. Juli 2023 Teil 1 25. – 26. August 2023 Teil 2 13. – 14. Oktober 2023 Teil 3 (nur zusammen buchbar)	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	810,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	



Kurs-Weiterbildung: Psychosomatische Grundversorgung – Fortbildungscurriculum Patientenzentrierte Kommunikation (50 h)		FP 50
Termine	22.– 23. September 2023 Teil 1 10.– 11. November 2023 Teil 2 15.– 16. Dezember 2023 Teil 3 (nur zusammen buchbar)	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	810,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.	

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Fortbildungsveranstaltung für MFA von Durchgangärzten: „Verfahren und Abrechnung ärztlicher Leistungen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung“

Termin	Mittwoch, 31. August 2022
Beginn/Ende	14:00– 17:30 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	40,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.

Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis

Termin	Mittwoch, 12. Oktober 2022
Beginn/Ende	15:00– 19:00 Uhr
Veranstaltungsort	NH Hotel Magdeburg, OT Ebendorf Olvenstedter Straße 2 a, 39179 Barleben
Teilnahmegebühr	45,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.

Belastungs-EKG-Kurs für Praxispersonal mit praktischen Übungen

Termin	Samstag, 15. Oktober 2022
Beginn/Ende	09:30– 17:30 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	60,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung.



Radiologische-nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis in Magdeburg sucht ab sofort oder später einen Facharzt für Nuklearmedizin (w/m/d)

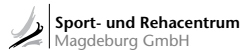
gerne auch Arzt in WB im letzten Weiterbildungsjahr, der seine berufliche Perspektive in der Niederlassung sieht (ein Jahr Weiterbildungsbefugnis vorhanden).

Wir bieten eine erfolgreiche Arbeit in der Nuklearmedizin mit einem motivierten, jungen Team, in dem die Arbeit Spaß macht, gute interdisziplinäre Zusammenarbeit, flexible Arbeitszeit und Kooperationsmöglichkeiten und keine Bereitschaftsdienste.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen an:
dr.med.hundeshagen@radiologie-ulrichhaus.de

FA für Orthopädie oder



Orthopädie und Unfallchirurgie - m/w/d -

für **30 - 40 Std./Wo** gesucht. Wir bieten eine attraktive Vergütung und familienfreundliche Arbeitszeiten (keine Spät- u. Wochenenddienste)!

Kontakt: Fr. Paul, bewerbung@arc-jacobs.de



Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärztelkammer Sachsen-Anhalt (Präsident: Prof. Dr. U. Ebmeyer)

Herausgeber:

Ärztelkammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, N.
Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (v.i.S.P.)
Wolff, F./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Böhm, Stefan
Büdke, M., Dr.
Krause, W.-R., Dr.
Meyer, F., Prof. Dr.
Schlitt, A., Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung

Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Telefax (03 91) 53 23 233
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 01.01.2022
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Herstellung:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.

Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechteinhabern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00, Einzelpreis € 5,00.

Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261

Ihr Rundum-Dienstleister für KV-Dienste!

ASTRID PRANTL
ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

- ✉ Pappelallee 33 • 10437 Berlin
- ☎ 030. 863 229 390
- ☎ 030. 863 229 399
- ☎ 0171. 76 22 220
- @ kontakt@ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienst-Vertreter werden !

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen !

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie unsere Kontaktdaten scannen und speichern:




Alle Beiträge des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt sind auch online abrufbar:

www.aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

M

MÜLLER MARKETING

Anzeigenverwaltung und -annahme
Müller Marketing GmbH
Dürerstraße 2, 39112 Magdeburg
Telefon 0391 - 5 32 32 27
anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de



Anzeigenschluss

Am **09. August 2022** ist Anzeigenschluss für die September-Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt. Das Heft erscheint am **10. September 2022**.

Am **30. August 2022** ist Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt. Das Heft erscheint am **01. Oktober 2022**.




Die PVS[®]
Niedersachsen

„Da unsere Praxis auf die PVS Niedersachsen setzt, habe ich mehr Zeit fürs Wesentliche.“

Carina Schuster
Praxismanagerin

Die PVS Niedersachsen – Wir stehen Ihnen auch in Sachsen-Anhalt zur Seite.
www.pvs-niedersachsen.de

Wernigeröder FESTSPIEL SOMMER

25. Juni bis
3. September
2022

Tickets und Informationen:
www.pkow.de